

Der Jegenstorfer

1/2020

Jegenstorf



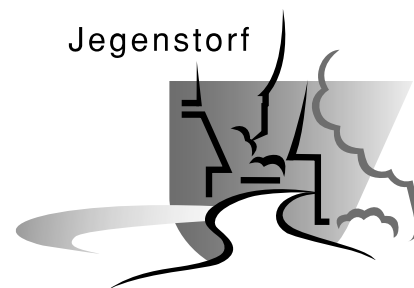
**40 Jahre Jegenstorfer
Beilage Heftmitte**

Mitteilungsblatt der Gemeinde Jegenstorf,
angeschlossen die Gemeinden Iffwil und Zuzwil



Der Jegenstorfer

1/2020



Das Informationsblatt für die Gemeinden Jegenstorf, Iffwil
und Zuzwil wird vierteljährlich an alle Haushaltungen verteilt.

Inhalt	Seite
Editorial	3
Gemeindeversammlung	4
Gemeinderat	5
Gemeindeverwaltung	6
Bauverwaltung	7
Feuerwehr	8
Bevölkerungsschutz	10
Kommissionen	11
«Sorgende Gemeinschaft»	11
Nachbargemeinden	12
Aktuell	13
Kulturell	14
Jugendarbeit	18
Persönlich	19
Kirche	20
Schule	22
Parteien	24
Kolumne	27
Vereine	28
Neueröffnungen	38
Gratulationen Sport	39
Veranstaltungskalender	40
Jubiläen	41
Hohe Geburtstage	42
Kreuzworträtsel	43

Impressum

Herausgeber: Informationskommission der Gemeinde Jegenstorf
Erscheinungsdatum: 2. März 2020
Auflage: 3'400 Exemplare, gedruckt auf chlorfreies Papier
Beiträge: Gemeindeverwaltung Jegenstorf
E-Mail: gemeinde@jegenstorf.ch
Druck: Egli Druck AG, Schönbühl
Nächste Ausgabe: 2/2020, Montag, 2. Juni 2020

Redaktionsschluss Nr. 2/2020: Dienstag, 5. Mai 2020

Titelbild

Foto: Franz Knuchel





Von der Solidarität

In der Sportwoche war ich mit den Veteranen des SAC Bern auf einer Skitourwoche in Juf im Avestal. Juf ist mit 2125 m der höchstgelegene ganzjährig bewohnte Ort in Europa. 27 km lang ist die Fahrt mit dem Postauto von Andeer durch enge Schluchten und viele Tunnels bis sich am Schluss ein wunderschönes breites und sonniges Hochtal öffnet.

Der gemächliche Aufstieg mit den Skiern lässt genügend Zeit, die phantastische Landschaft zu geniessen und seinen Gedanken nachzuhängen. Ich hirn an der abwechslungsreichen Postautofahrt herum. 27 km gute Strasse für die Erschliessung eines Tals mit ein paar wenigen hundert Einwohnerinnen und Einwohnern. Im Winter unzählige Male Schnee pflügen und fräsen und im Sommer Frost- und Steinschlagschäden reparieren. Der Kanton Graubünden hat – wie übrigens auch die Kantone Bern, Jura und andere – viele solcher Strassen, die abgelegene Täler und Gegenden erschliessen. Der Bau und Unterhalt dieser Strassen und der öffentliche Verkehr, der in der Schweiz Gott sei Dank immer noch bis fast in den letzten «Chrachen» funktioniert, kostet diese Kantone viel Geld. Warum wohl überlassen unsere Nachbarländer Italien und Frankreich ganze Landstriche sich selber und nehmen damit in Kauf, dass sich diese Gegenden völlig entvölkern? Meine Gedanken kreisen zum nationalen Finanzausgleich. Die finanzstarken und steuergünstigen Geberkantone wie beispielsweise Zug, Schwyz und Zürich mit ihren kompakten Kantonsgebieten und privilegierten Lagen wollen den ach so ausgabefreudigen und ineffizienten Nehmerkantonen an den finanziellen Kragen. Sie stellen damit ein guteidgenössisches Projekt in Frage, das verhindert, dass strukturschwache Kantone wirtschaftlich und politisch völlig abgehängt werden. Wo bleibt hier die vielbesungene eidgenössische Solidarität? Hat die deutsche Politikerin Regine Hildebrand Recht, wenn sie sagt «Je besser es den Menschen geht, desto stärker erleben wir eine Entsolidarisierung unter ihnen»? Völlig falsch liegt sie wohl nicht. Es kommen mir nämlich noch vor dem Gipfelerlebnis weitere Beispiele in den Sinn.

In der Sonntagszeitung war kürzlich zu lesen, dass sich Singles darüber beklagen, dass Familien mit Kindern steuerlich

durch immer mehr Abzüge massiv bevorzugt würden, während dem sie masslos Steuern bezahlen müssten. Also sind Singles quasi die Milchkühe der Nation. Dabei geht aber vergessen, dass viele Familien nicht mehr Einkommen haben als der oder die Single's. Nur müssen vom gleichen Geld mehrere Menschen leben. Überhaupt Kinder: Die gleiche Sonntagszeitung rechnet in einer anderen Ausgabe vor, dass Kinder für die Gesellschaft eigentlich nur dann rentieren, wenn sie denn als Berufstätige einen hohen Lohn haben und lange genug arbeiten. Kinder also als rein finanzielle Investition der Gesellschaft. Eine gewöhnungsbedürftige Idee!

Altbekannt der Konflikt Jung gegen Alt bei den Vorsorgeeinrichtungen und umgekehrt Alt gegen Jung bei den Bildungsausgaben. Gesunde gegen Kranke bzw. gegen sogenannt ungesund lebende Mitmenschen bei den Krankenkassenprämien. Der Stadt-Land-Graben. Ich könnte die Liste problemlos fortführen, aber der Gipfel kommt langsam in Sicht. Ich weiss, ich male schwarz und vereinfache das Ganze stark. Und trotzdem bleibt ein ungutes Gefühl. Es ist uns in der Tat wohl noch nie so gut gegangen. Und trotzdem tun wir uns immer schwerer mit solidarischem Handeln, mit der Hilfe für benachteiligte Mitmenschen, mit der Rücksichtnahme auf Andersdenkende und Anderslebende.

Meine Gedanken schweifen nach Jegenstorf. Ich lebe gerne hier. Das intakte Dorfleben mit den vielen aktiven Vereinen, die gute Infrastruktur, die hilfsbereiten Nachbarn und die Freunde, die ich gefunden habe, geben mir das gute Gefühl, hier im besten Sinne des Wortes zu Hause zu sein. Aber geht es allen so gut? Wohl nicht. Das Projekt «Sorgende Gemeinschaft», das Jegenstorf als eine von drei Pilotgemeinden im Kanton Bern anpackt, will neue Wege beschreiten, um das gesellschaftliche Miteinander zu fördern. Die angestrebte «Sorgekultur» soll über private familiäre und professionelle Unterstützung hinausgehen, hin zu «solidarisierten» Gesellschaften im lokalen Raum. Ich kann Ihnen das Projekt wärmstens empfehlen und Sie ermuntern, mitzumachen.

Der Gipfel ist erreicht. Es öffnet sich ein phantastisches Panorama über die Bündner Berge. Weitsicht pur. Die Probleme sind wie weggeblasen und eine Gelassenheit und Ruhe macht sich breit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Vorfrühlingszeit!

Jürg Häberli
Gemeinderatspräsident



Frauen-Power

Der Anteil Frauen in National- und Ständerat hat seit 1971 von ca. 5% auf heute 42% (Nationalrat) stetig zugenommen. Das ist in 50 Jahren eine Zunahme von erfreulichen 37%-Punkten. Mit diesen Zahlen eröffnet Matthias Zünd die letzte Gemeindeversammlung des Jahres 2019. Er plädiert für Offenheit und Transparenz zu den Traktanden der Gemeindeversammlung. Dieser Leitgedanke sollte uns aber auch in unseren täglichen Leben begleiten, denn Offenheit und Transparenz sind grundlegende Pfeiler unseres friedlichen Zusammenlebens.

Und mit Frauen-Power geht's ins erste Geschäft, den **Betreuungsgutscheinen**, vorgetragen von Lydia Baumgartner.

Der Kanton Bern stellt sein Finanzierungssystem für die familienergänzende Kinderbetreuung in Tagesstätten oder bei Tagesfamilien flächendeckend um. Es ist ein Systemwechsel, welcher im ganzen Kanton vollzogen werden muss. Er soll berufstätigen Eltern den Zugang zu subventionierten Angeboten erleichtern und damit die freie Wahl der Betreuungsorganisation stärken. Heute kann Jegenstorf 12 subventionierte Kita-Plätze anbieten. Diese sind ausschliesslich für Kinder aus Jegenstorf reserviert. Sind diese ausgebucht, bleibt den abgewiesenen Eltern nichts anderes übrig, als nicht subventionierte Kita-Plätze zu suchen und diese auch voll zu bezahlen.

Neu will der Kanton Bern, dass berechtigte Eltern einen Gutschein erhalten, welchen sie in irgend einer Kita im Kanton einlösen können. Somit werden alle Eltern, welche Anspruch auf eine Vergünstigung haben, diese für ihre Kinder auch bekommen. Der Wechsel bedingt die Genehmigung eines Gemeindereglements für die 2-jährige Pilot-Phase.

Die anwesenden Jegenstorferinnen und Jegenstorfer heissen die Genehmigung des Reglements mit grossem Mehr gut.

Danach ist das **Budget 2020** an der Reihe. Ich will Sie nicht mit trockenen Zahlen langweilen. Alle Detailangaben konnten ja schon im Vorfeld dem gelben Mitteilungsblatt entnommen werden. Kurz gesagt, das Budget für das Jahr 2020 sieht bei unverändertem Steuersatz einen Ausgabenüberschuss von 182'000 Franken vor.

Alle Voten bei der anschliessenden Diskussion empfehlen eine Annahme des Budgets. Allerdings wird auch darauf hingewiesen, dass wir wohl in den nächsten Jahren nicht um eine moderate Steuererhöhung herumkommen, wollen wir weiterhin einen ausgeglichenen Finanzhaushalt haben.

Mit grossem Mehr wird das Budget anschliessend genehmigt.

Den Schluss bilden wie immer die verschiedenen **Mitteilungen**, angefangen mit der Abrechnung des Kredits zur Erneuerung der Informatik der Schulen. Erfreulicherweise resultiert mit einer Unterschreitung um fast CHF 7'000.- eine Punktlandung. Wir bleiben bei der Schule, es geht um den Neubau Gyrisberg I. Drei Architektur-Teams nehmen am Wettbewerb teil. Sie können ihr Projekt in Planform bei der Bauverwaltung einreichen. Dann wird die Spezialbaukommission eine Wertung vornehmen und dem Gemeinderat ein Siegerprojekt zur Weiterbearbeitung vorschlagen. Mit einem Entscheid sollte in den nächsten Tagen gerechnet werden können.

Zum nächsten Bauprojekt, dem neuen Bahnhof, gibt es leider weiterhin keine Neuigkeiten. Das BAV hat leider noch immer keine Rückmeldung gegeben! Zur Erinnerung: Der RBS favorisiert den neuen Standort, der Gemeinderat den bisherigen.

Ab 1.1.2020 ist es auch bei uns möglich, Haushalt-Kunststoff, welcher nicht bei den Grossverteilern abgegeben werden kann (PET, Milchflaschen, Waschmittel etc.), in speziellen Säcken zu sammeln. Nicht hinein gehören alte Zahnbürstli, Plastikgeschirr, Spielzeuge und Gartenschläuche. Diese Pilotphase ist auf 2 Jahre befristet. Wer mitmachen will, kann bei der Gemeindeverwaltung oder im Coop entsprechende Sammelsäcke kaufen. Diese können jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Werkhof abgegeben werden.

Um 21.15 Uhr wird die Gemeindeversammlung durch Matthias Zünd geschlossen und das traditionelle Apéro eröffnet.

Stefan Leisi

**Die Egli Druck AG
gratuliert herzlich zum
40-jährigen Jubiläum
des Jegenstorfers.**



Delegierte Musikschule

Bettina Foord, Mitglied der Bildungskommission, ist seit 1. Januar 2020 Delegierte des Trägervereins der Musikschule Region Jegenstorf.

Gemeindepersonal

Reto Gerber hat am 3. Februar 2020 seine Stelle auf der Bauverwaltung Jegenstorf angetreten. Er ist als Bereichsleiter für die Gemeindelienschaften verantwortlich. Reto Gerber hat die Ausbildung zum Tiefbauzeichner sowie die Maurerlehre absolviert. Berufsbegleitend hat er später noch die Bauführerschule Hochbau abgeschlossen.

Vor dem Wechsel nach Jegenstorf war Reto Gerber viele Jahre als Bausekretär auf einer Bauverwaltung im Berner Oberland tätig. Die Gemeindebehörden und das Personal der Einwohnergemeinde Jegenstorf heissen Reto Gerber auf der Gemeindeverwaltung herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Befriedigung in seinem neuen Arbeitsumfeld.



Foto: Franz Knuchel

Kommissionen

Seit 1. Januar 2020 ist **Adrian Baumgartner**, Jörgässli 7, Mitglied der Bildungskommission. Er tritt die Nachfolge von Rolf Häner an.

Adrian Baumgartner war bis 31. Dezember 2019 Mitglied der Kommission Hochbau und Planung. Seine Nachfolge in der KHP hat **Marlies Zaugg**, Keltenweg 2, Münchringen, angetreten.

Wir bedanken uns bei Marlies Zaugg und Adrian Baumgartner für ihr Engagement und wünschen ihnen eine befriedigende Kommissionstätigkeit.

Betreuungsgutscheine

Die Gemeinde Jegenstorf unterstützt sowohl die familienergänzende Kinderbetreuung wie auch die Frühförderung von Kindern. Die Gemeindeversammlung vom 22. November 2019 hat den Antrag des Gemeinderates gutgeheissen und das Reglement über die Abgabe von Betreuungsgutscheinen genehmigt. Somit steht dem Systemwechsel sowie der **Einführung der Betreuungsgutscheine per 1. August 2020** nichts mehr im Weg.

Erziehungsberechtigte erhalten von der Wohnsitzgemeinde einen einkommensabhängigen Gutschein, welchen sie bei jeder Kindertagesstätte oder Tageseltern-Organisation im Kanton Bern, welche am Betreuungssystem teilnimmt, einlösen können, sofern ihnen diese Institution einen Platz zugesichert hat.

Die Eltern können sich bereits **ab Anfang März 2020** mit den für die Berechnung relevanten Angaben **auf dem Onlineportal kiBon (www.kibon.ch) registrieren**. Weitere Informationen und Details finden Sie im Reglement und in der Verordnung über die Abgabe von Betreuungsgutscheinen oder unter www.gef.be.ch.

Schulhaus Gyrisberg I, Neubau

Die Planung hat Fahrt aufgenommen. Die vom Gemeinderat eingesetzte Spezialbaukommission hat eine Generalplanerausschreibung mit Projektvorschlag für Teams öffentlich ausgeschrieben. In einer ersten Stufe haben sich Teams, bestehend aus Architekt, Bauingenieur, Gebäudetechnikplaner und Landschaftsarchitekt, mit Referenzen beworben. Davon wurden vier auserkoren, welche am anschliessenden Projektwettbewerb teilgenommen haben. Drei haben anonym einerseits einen Projektvorschlag und andererseits eine Honorarofferte eingereicht. Ein Fachgremium (Architekten, Landschaftsarchitekt, Gesamtschulleiter, etc.) hat die Projektvorschläge und die Honorarofferten geprüft und das Team um das Architekturbüro Hausammann Architekten AG, Bern, für die Weiterbearbeitung empfohlen. Das Wettbewerbsergebnis wurde vom 28. Januar bis 2. Februar im Foyer des Kirchgemeindehauses ausgestellt.

Der Gemeindeversammlung wird am 20. März 2020 ein Planungskredit von CHF 800'000 zur Beschlussfassung unterbreitet. Dieser beinhaltet die nächsten Schritte im Planungsprozess:

- Vorprojekt mit Kostenschätzung
- Bauprojekt mit Kostenvoranschlag
- Baubewilligungsverfahren

Der Gemeinderat ist überzeugt, in Anlehnung an das Resultat des in hoher Qualität ausgeführten Wettbewerbes, den richtigen Partner für die Planung des neuen Schulhauses Gyrisberg I gefunden zu haben. Der Neubau wird einen grossen Mehrwert für die Gemeinde und die Schulen Jegenstorf darstellen. Es ist geplant, die Stimmberechtigten über den Kredit für die Umsetzung des Projektes per 2021 an der Urne befinden zu lassen.

Dienstjubiläen

Seit 1. März 2010 gehört **Alexandra Lehmann** dem Team der Gemeindeverwaltung an. Sie ist zuständig für die Reser-

vationen der Gemeindeliegenschaften, führt das Sekretariat der Kommission Erwachsenenbildung und Kultur (Neuzuzügeranlass, Bundesfeier etc.), übernimmt die Sekretariatsarbeiten im OK des Dorffestes und hilft mit beim Schalter- und Telefondienst auf der Gemeindeschreiberei.

Am 1. Mai 2010 hat **Esther Bader Wüthrich** ihre Tätigkeit auf der Gemeindeschreiberei aufgenommen. Sie führt als Generationenverantwortliche das Sekretariat der Kommission für Soziale Anliegen (Sorgende Gemeinschaft, Seniorenreise, etc.), ist zuständig für Fragen der Integration und übernimmt ebenfalls Schalter- und Telefondienst. Die Betreuungsgutscheine, welche per August 2020 eingeführt werden, fallen ebenfalls in ihren Aufgabenbereich.

Der Gemeinderat gratuliert Alexandra Lehmann und Esther Bader Wüthrich ganz herzlich zu ihrem **10 Jahre** Jubiläum und bedankt sich für den Einsatz und die Treue. Für die Zukunft wünscht er ihnen alles Gute und weiterhin viel Freude an ihren vielfältigen Tätigkeiten.



Seniorenreise 2020

Der diesjährige Seniorenausflug von **Mittwoch, 3. Juni 2020** führt uns via Koppigen – Wynigen – Huttwil – Grosswangen – Ruswil – Emmenbrücke nach Hergiswil am See. Hier geniessen wir im Restaurant Adler das Mittagessen, und allenfalls bleibt etwas Zeit für einen Spaziergang an den Ufern des Vierwaldstättersees entlang.

Am Nachmittag erfolgt die Rückreise über den Glaubenbergpass zurück nach Jegenstorf.

Auch dieses Jahr lassen wir den Ausflug beim Gourmet Party-Service Bracher mit einem feinen Stück Fruchtekuchen und einer Tasse Kaffee oder Tee zu Ende gehen.

Bitte beachten Sie, dass die detaillierte **Einladung mit Anmeldetalon** in der *Kalenderwoche 17* (vom 20. bis 24. April 2020) in die Briefkästen verteilt wird.

An diesem Ausflug können **alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Jegenstorf mit Jahrgang 1954 und älter teilnehmen**. Die Einladung gilt auch für die jüngere Lebenspartnerin oder den jüngeren Lebenspartner.

Erstmalig wird der Unkostenbeitrag von 40 Franken pro Person gleich bei der Anmeldung einkassiert. Wir bitten Sie, zusammen mit dem Anmeldetalon auch die 40 Franken pro Person abzugeben (persönlich am Schalter der Gemeindeschreiberei oder in einem Couvert).

Die Teilnehmer werden von Vertretern der Kommission für Soziale Anliegen Jegenstorf, der reformierten Kirchgemeinde und der Spitex Grauholz begleitet.

Bitte den **Anmeldetalon zusammen mit dem Unkostenbeitrag** bis am **Montag, 25. Mai 2020** bei der Gemeindeverwaltung Jegenstorf abgeben.

Wir freuen uns bereits heute auf einen gemütlichen Ausflug mit Ihnen.

*Gemeindeverwaltung Jegenstorf
Esther Bader Wüthrich*

Pilzkontrolle

2019 war die beste Pilzsaison der letzten Jahre. Das feuchte und warme Wetter liess die Pilze bereits ab August spriessen, was sich in der grossen Anzahl Kontrollen niederschlug. Es waren dies mit 344 etwa doppelt so viele wie im letzten Jahr. Auf Jegenstorf entfielen 20 Kontrollen. Der Anteil der abgenommenen Pilze war höher als die anderen Jahre, was damit erklärt werden kann, dass vermehrt unerfahrene Pilzsammler im Wald auf der Suche waren. In zwei Kontrollen wurden sogar tödlich giftige Pilze gefunden.

Nachstehend einige statistische Zahlen aus der Pilzkontrolle 2019

- freigegebene Speisepilze: 372.51 kg
- abgenommene Pilze: 74.75 kg
- Giftpilze aus 38 Kontrollen: 3.35 kg
- tödliche Giftpilze aus 2 Kontrollen: 2

Beschlagnahmte Giftpilze	Kontrollen	
grünblättrige Schwefelköpfe	11	1,10 kg
spitzschuppige Stachelschirmlinge	9	0,85

Karbolchampignon	3	0,50
Kahler Krempling	5	0,30
Blutblättriger Hautkopf	2	0,10
kleine Schirmlinge	1	0,10
Bleiweisser Firnistrichterling	1	0,10
Fliegenpilz	1	0,10
Rettichhelmling	1	0,05
kleine weisse Trichterlinge	1	0,05
Risspilz	1	0,05
Pantherpilz	1	0,05

Beschlagnahmte tödliche Giftpilze

Kegelhütiger/Weisser Knollenblätterpilz	1	0,10
Orangenfuchsigiger Raukopf	1	0,05

Christian Gruber trat auf Ende 2019 von seinem Amt als Pilzkontrolleur zurück. Mit ihm verlieren wir einen grossartigen Pilzfachmann und guten Kollegen, und wir danken ihm für sein Engagement.

Ursula Aegerter



Leben soll einkehren rund um unser Gemeindehaus

Die Umgebung um das Gemeindehaus in Jegenstorf wurde so gestaltet, wie es der Zeitgeist vor ein paar Jahren auch erwartete. Schöner, grüner Rasen, exakt geschnittene Hecken, kein unerwünschtes Kraut im Areal. Viel Leben ist jedoch auf diesem Areal nicht zu finden: Der Rasen wird regelmässig gedüngt und gemäht, und die Abgrenzung der Parzelle besteht auf zwei Seiten aus einer ökologisch wenig wertvollen Thuja-Hecke. Die Gemeinde Jegenstorf will mit gutem Beispiel vorangehen und diese Fläche ökologisch wertvoller gestalten. Damit soll einheimischen Vögeln, Insekten, Igel und anderen Kleinlebewesen ein Lebensraum angeboten werden.

Die Planung dieser ökologischen Aufwertung entstand aus einer engen Zusammenarbeit. Patrick Baer vom Forum Je-



genstorf, Claudia Burri von der Gemeindeverwaltung sowie Beat Haller von der Tiefbaukommission haben gemeinsam einen Vorschlag zuhanden des Gemeinderates ausgearbeitet. Das Konzept sieht vor, die heutige Umgebung über mehrere Jahre sanft in einen Lebensraum für mehr Flora und Fauna umzuwandeln. Unterstützt wird die Umsetzung dieser Arbeiten durch die Kinder des Kindergartens Dählenstock sowie durch Mitarbeiter des Forums Jegenstorf, so dass für das Umgestaltungsprojekt nur minimale Kosten anfallen, welche dank weniger Unterhaltsaufwand kurzfristig wieder kompensiert werden.

In einer ersten Phase werden im hinteren Teil des Gartens heimische Sträucher sowie ein wilder Kirschbaum gepflanzt. Die Thuja-Hecke wird in eine Efeu-Hecke umgewandelt, Wiesenblumen eingepflanzt und im Rasen unter der geschlitzblättrigen Buche werden Zwiebelpflanzen eingebracht. Auf die Düngung des Rasens wird verzichtet und die Häufigkeit des Rasenmähens wird reduziert. Nach diesen initialen Arbeiten wird der Unterhalt zugunsten der Artenvielfalt angepasst, bevor voraussichtlich im Jahr 2022 nochmals zusätzliche Wildblumen und Sträucher angepflanzt werden. Der Gemeinderat hat das Konzept im Dezember 2019 gutgeheissen, um für die

Förderung der Artenvielfalt mit gutem Anschauungsbeispiel voranzugehen. So kann aufgezeigt werden, wie die Aufwertung im kleinen Rahmen gelingen kann. Über den Verlauf des Projektes wird regelmässig im Jegenstorfer berichtet.

In diesem Sinn freuen wir uns darauf, dass rund um das Gemeindehaus bald zusätzliches Leben einkehren wird und hoffen, dass das Beispiel möglichst viele Nachahmer in unserer Gemeinde findet.

Bauverwaltung



Der Feuerwehrkommandant im Interview

Zur Abwechslung beschreiben wir für einmal nicht eine Übung, sondern lassen den Kommandanten, Thomas Winzenried, zu Wort kommen.

Thomas, danke, dass du dich bereit erklärt hast, uns ein paar Fragen zur Feuerwehr allgemein und insbesondere zu deiner Tätigkeit als Kommandant zu beantworten.

Wann bist du in die Feuerwehr eingetreten?

Das war 1989, im Alter von 18 Jahren.

Warum?

Aus mehreren Gründen: Mein Vater war auch in der Feuerwehr, das war somit sozusagen vorgespurt. Aber ich wollte auch das Handwerk kennenlernen, und dann wurde ich angefragt.

Wie ist deine Karriere verlaufen?

Ich bin Schritt für Schritt hineingewachsen, absolvierte die verschiedenen Kurse: Grundkurs, Fachdienstkurse, TLF-Fahrer, Kaderkurse, Gruppenführer, Einsatzleiter und schliesslich den Kommandantenkurs.



Foto: Franz Knuchel

Ist ein Wechsel in eine Berufsfeuerwehr jemals eine Option gewesen?

Ja, das war so eine Art «Buebetraum», ich hatte mir sogar Unterlagen besorgt, hatte mich dann aber für die Polizei entschieden.

Was war eigentlich deine Erstausbildung?

Ich hatte eine Elektrikerlehre absolviert.

Gibt es Zusammenhänge zwischen deiner Ausbildung und der Feuerwehr?

Sicher. Da ist einmal das Handwerkliche und dann das Anpacken und natürlich das Arbeiten im Team. In der Feuerwehr ist das sehr wertvoll, sogar unerlässlich. Und Elektrothemen sind ein Teilgebiet der Feuerwehr.

Erzählst du uns etwas über deine beruflichen Tätigkeiten?

Nach dem Lehrabschluss verbrachte ich einige Zeit in der Armee (RS, Korporal, Offiziersschule, Leutnant). Nachher arbeitete ich drei Jahre lang auf dem Beruf. 1996 trat ich in die Polizeischule ein. Meine Arbeit bei der Polizei beendete ich letztes Jahr, und seit August 2019 bin ich Amtshausverwalter in Bern.

Was lernt man alles, wenn man in die Feuerwehr eintritt?

Leiter stellen, in ein geschlossenes Gebäude einsteigen, Feuer löschen. Das Feuedreieck: Warum brennt es? Es braucht brennbares Material, eine Zündquelle und Sauerstoff. Man lernt insbesondere auch kameradschaftliches Verhalten, Teamarbeit und Erste Hilfe.

Wo kann man dies alles brauchen?

Das kann man für ganz vieles brauchen. Für das tägliche Leben; in schwierigen Situationen ist es sehr gut, wenn man professionell reagieren kann. Das kann Leben retten! Und Verantwortungsbewusstsein macht das Zusammenleben der Menschen sicher einfacher. Teamarbeit ist auch in vielen Berufen eine Grundvoraussetzung.

Können auch Kinder oder Jugendliche etwas lernen in der Feuerwehr?

Ja, klar. Mit 14 Jahren können sie den Jugendfeuerwehrkurs besuchen. Er dauert fünf Tage und findet in der ersten Sommerferienwoche statt. Sie durchlaufen die ganze Grundausbildung wie Erwachsene, bleiben auch über Nacht und

bekommen eine Rundumbetreuung. Nach Beendigung des Jugendfeuerwehrkurses können sie bis zum 18. Lebensjahr in der Ortsfeuerwehr den ganzen Übungsbetrieb mitmachen, aber natürlich nehmen sie nicht an den Ernstfalleinsätzen teil. Wenn sie 18 Jahre alt sind, können sie automatisch in die Aktivfeuerwehr übertreten.

Was bringt ihnen dies für ihre Zukunft?

Abgesehen davon, dass es eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ist, üben auch sie, wie die Erwachsenen, die in die Feuerwehr eintreten, neben dem Handwerklichen, kameradschaftliches Verhalten, Teamarbeit und Erste Hilfe.

Wie siehst du die Zukunft der Regio Feuerwehren?

Es wird schon Veränderungen geben. Eine Teilprofessionalisierung wird längerfristig unumgänglich sein, aber die Milizfeuerwehr wird es nach wie vor geben, auch aus finanziellen Gründen.

Was wünschst du dir für die Feuerwehr Regio Jegenstorf?

Unfallfreie Übungsdienst- und Ernstfalleinsätze, motivierten Nachwuchs und dass sie weiterhin bei Behörden und Bevölkerung so gut akzeptiert ist. Kurz: Das Weiterbestehen einer gut organisierten Milizfeuerwehr Regio Jegenstorf.

Thomas, wir danken dir für dieses Interview und wünschen dir und der ganzen Feuerwehr alles Gute!

Sue Siegenthaler, Info-Kommission

Kommission für Erwachsenenbildung und Kultur

Voranzeige

Gerne machen wir Sie auf die Lesung vom

Donnerstag, 10. September 2020 / 19.30 Uhr

im Schloss Jegenstorf aufmerksam.

Benedikt Meyer liest aus seinem Buch «Nach Ohio – auf den Spuren der Wäscherin Stephanie Cordelier»

Ein Abenteuerroman, ein Zeitdokument, ein Roadmovie»

Weitere Infos zum Autor und zum Buch finden Sie unter:

www.benediktmeyer.ch



Das Regionale Führungsorgan Grauholz Nord berät mit seinem Stab die Gemeindebehörden Fraubrunnen, Iffwil, Jegenstorf, Mattstetten, Urtenen-Schönbühl, Moosseedorf und Zuzwil bei der Bewältigung einer Katastrophe oder eines Grossereignisses (z.B. Ausfall Stromversorgung, Flugzeugabsturz in bewohntes Gebiet, Unfall mit Gefahrgütern Bahn oder Strasse etc.). Das RFO kommt zum Einsatz, wenn sich ein Ereignis über mehrere Tage oder sogar Wochen erstreckt. Eigenes Unterstützungsmittel ist der Zivilschutz. Zudem hat das RFO mit vielen Organisationen Leistungsvereinbarungen. Dies beispielsweise mit Transport- und Baufirmen sowie mit Samaritervereinen.

Von der letzten RFO-Übung hat der Chef Information, Rico Cadegg, einen Bericht erstellt um den Leserinnen und Lesern die Inhalte der Arbeit des Stabes näherzubringen:

Stabsschulung des Regionalen Führungsorgans (RFO) Grauholz Nord: Wasser 2019

Der Stab des Regionalen Führungsorgans Grauholz Nord versammelte sich am 11. September 2019 in der Zivilschutzanlage Gyrisberg in Jegenstorf pünktlich um 17:00 Uhr zur Stabsschulung mit dem Namen «Wasser 2019». Um eine gewisse Realitätsnähe zu simulieren, waren nebst den Mitgliedern des Stabs viele weitere Organisationen an der Schulung beteiligt. So waren eine Delegation der Wasserversorgung Saurenhorn, eine Delegation der Migros Aare, Vertreter des Gemeinderats Moosseedorf, der Feuerwehrkommandant von Moosseedorf sowie die Führungsunterstützung zugegen. Geleitet wurde die Schulung von Hans Hostettler, Stabsberater des VKFO Bern-Mittelland. Alle Anwesenden konnten hautnah die Arbeit des RFO Grauholz Nord erleben.

Nach einer kurzen Erläuterung über den Ablauf der Schulung durch Hans Hostettler startete die Übung. Der Chef RFO schilderte die Lage und berichtete von einem Unfall eines Güterzuges auf dem Streckenabschnitt Zollikofen-Schönbühl und einer daraus resultierenden gravierenden Trinkwasser-



verschmutzung sowie einem Druckabfall in der Wasserversorgung. Während die Unfallstelle von den Blaulichtorganisationen bewältigt wurde, wurde das RFO aufgeboten, um bei der Wasserversorgung in Moosseedorf die Gemeindevertreter zu unterstützen.

Entlang des Stabsarbeitsprozesses wurden die vorgesehenen Rapporte durchgeführt, dazwischen wurden von den verschiedenen Fachbereichen des RFO Sofortmassnahmen ermittelt, Problemerkassungen vorgenommen und Lösungskonzepte ausgearbeitet, die als Anträge formuliert den Vertretern des Gemeinderats Moosseedorf zum Entscheid vorgelegt wurden. Dazwischen wurden stets neue Informationen über die Lage bekannt. Die Arbeit war intensiv und spannend. Nebst dem RFO übten auch die Delegationen Wasserversorgung Saurenhorn und Migros Aare die Bewältigung des Ereignisses, so dass es zu einem interessanten Vergleich und einem regen, bereichernden Austausch zwischen den Gruppierungen kam. Aus zeitlichen Gründen war es leider nicht möglich, den ganzen Prozess in seiner vollen Länge zu üben.

Die Übung hat verschiedene Erkenntnisse gebracht: Um in einem Stab erfolgreich zu arbeiten, ist Übung wichtig, damit sich die Prozesse sauber verankern können. Ebenso wichtig ist eine straffe und spürbare Führung. Und zu guter Letzt: Ohne Wasser geht noch weniger als ohne Strom.

Das RFO setzt sich aktuell aus 24 Mitgliedern zusammen, alle eingeteilt in einzelne Fachbereiche. Einige Vakanzen sind noch vorhanden, weswegen sich interessierte Personen jederzeit gerne beim Chef RFO melden dürfen.

Patrick Käser, Jegenstorf, Chef RFO
pat.kaeser@gmail.com / 079 276 76 83

Kommission für soziale Anliegen

Die Kommission für Soziale Anliegen lädt Sie zu einer Informationsveranstaltung zum Thema

Kindes- und Erwachsenenschutz

ein, und zwar am

**Dienstag, 17. März 2020 um 18.00 Uhr im
Kirchgemeindehaus Jegenstorf.**

Wie und wann kommt die KESB zum Einsatz, wie verläuft das Verfahren und welche Folgen hat das für die Betroffenen.

Frau Michal Hasler, Präsidentin der KESB Bern-Mittelland Nord, wird in ihrem Referat über die Aufgaben und Arbeitsweisen sowie über Möglichkeiten und Grenzen der KESB informieren. Anschliessend beantwortet sie gerne Fragen aus dem Publikum.

Im zweiten Teil können Sie sich bei den anwesenden Fachinstitutionen persönlich informieren oder beraten lassen und das vielfältige Informationsmaterial nutzen.

Dieser Anlass ist kostenlos und richtet sich an alle Interessierten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Kommission für Soziale Anliegen

«Sorgende Gemeinschaft»

Der schmale Grat zwischen Entlastung, Belastung und Überlastung

Und plötzlich sind sie da - die schwierigen Lebenssituationen: eine schwere Krankheit, eine Trennung, ein Todesfall, ein Verlust der Arbeitsstelle etc. Die Situationen sind so vielfältig wie unsere Gesellschaft selbst, unser Umgang damit ebenfalls.

Während viele die Last auf den eigenen Schultern tragen, suchen andere Unterstützung im persönlichen Umfeld oder bei professionellen Institutionen. Beide Ansätze bergen Risiken: zum einen eine mögliche persönliche Überlastung und zum anderen die düstere Prognose, dass die institutionellen Angebote schon in absehbarer Zukunft an ihre Kapazitätsgrenzen stossen könnten.

Der Kanton Bern beschäftigt sich deshalb mit neuen, zukunftsgerichteten Konzepten, aktuell beispielsweise ein Modellversuch für den bedarfsorientierten Ausbau einer mobilen palliativen Versorgung. Patientinnen und Patienten mit einer unheilbaren und lebensbedrohlichen Erkrankung und ihre Angehörigen sollen dabei eine ihrer Situation und möglichst ihrem Wunsch entsprechende Behandlung, Pflege, Betreuung und Begleitung erhalten. Um dieses Ziel erreichen zu können, sind stationäre, ambulante und mobile Angebote erforderlich. Im Fokus für den Modellversuch im Bereich der spezialisierten mobilen Palliative

Care stehen die fachliche Beratung, die Unterstützung in der Koordination von Leistungen der hoch anspruchsvollen Behandlungs- und Betreuungssituation sowie die gezielte Beratung und Unterstützung von nahestehenden Bezugspersonen.

Das Thema ist akut, die Ziele vom Kanton sind ambitiös und die Herausforderung gross. Worin sich alle einig sind: «entweder - oder» genügt nicht! Es braucht ein Zusammenspiel von privaten und institutionellen Akteuren, um die Herkulesaufgaben zu meistern. Das heisst, es braucht ein starkes Netzwerk sorgender Gemeinschaft.

Es gibt kein Richtig oder Falsch im Umgang mit schwierigen Lebenssituationen, aber wir alle können uns weiterentwickeln. Beispielsweise Hilfe und Entlastung annehmen, entgegen dem Irrglauben, dass dies ein Zeichen von Schwäche sei. Oder als nicht betroffene Person ein wenig zusätzliche Belastung auf uns nehmen, um für jemanden da zu sein. Und nicht zuletzt die ganz persönliche Achtsamkeit, die Sorge um und für sich selbst, um nicht an Überlastung zu zerbrechen. Im Übrigen gilt dies nicht nur in der Sorge um und für Mitmenschen, sondern auch in vielen anderen Lebensbereichen wie Sport, Beruf und weitere.

Die Zeit der guten Vorsätze liegt zwar hinter uns, lassen Sie sich aber nicht davon abhalten, aktiv zu einer sorgenden Gemeinschaft beizutragen und tragen Sie Sorge zu sich selbst!

*Kommission für Soziale Anliegen
Claudia Rupp
Lydia Baumgartner*

Kleines Kunsthaus

Für unsere beiden letzten Anlässe der laufenden Saison laden wir unsere Gäste auf musikalisch-kabarettistische Exkursionen ein. Zum einen gastiert der Appenzeller Daniel Ziegler auf unserer Bühne. Mit seinem trockenen Humor begeisterte Ziegler ein breites Fernsehpublikum während seinen Auftritten bei Giacobbo/Müller.

Beschliessen wollen wir unsere Kultursaison mit zwei altbekannten Artisten. Das Kabarett Duo Amuse Bouche zeigt bereits sein drittes Programm in Zuzwil. Wir freuen uns auf diese drei Künstler und auch auf Sie, liebes Publikum!

Musik Kabarett Daniel Ziegler «Bassta»

Samstag, 28.März.202

Eintritt: 30.–

Reservation: info@kleineskunsthaus.ch / 031 761 11 45



Wer kennt ihn nicht, den Appenzeller Daniel Ziegler, der als Bassist von «Giacobbo/Müller» etwa so viel Lebensfreude versprüht wie ein leerer Deospray. Und jetzt kommt diese geballte Ladung Fröhlichkeit abendfüllend und solo auf uns zu. Der Musiker Daniel Ziegler fragt sich, ob es einen Zusammenhang zwischen dem König der Instrumente, dem Bass, und italienischen Teigwaren gibt. Ziegler lässt

in seinem neuen Programm erneut seine Musikalität aufblitzen. Sparsam, wie es seinem Naturell entspricht dosiert er auch hier seine Euphorie, bis er es nicht mehr aushält – Bassta!

Musik Kabarett Amuse Bouche «gescheitert»

Samstag, 09.Mai.2020

Eintritt 30.–

Reservation: info@kleineskunsthaus.ch / 031 761 11 45
Das Streben nach Perfektion gehört heutzutage zum guten Ton. Aber nicht immer läuft alles so wie geplant.



Das Kabarett-Duo Amuse Bouche zelebriert die Kunst des Scheiterns und läuft dabei zu Hochform auf. Dass dabei keine Angst des Versagens aufkommt, erklärt sich von selbst. Denn nur wer Fehler macht, lernt daraus und macht im nächsten Leben ganz bestimmt alles perfekt! Linda Trachsel und Abdiel Montes de Oca servieren in ihrem dritten Bühnenprogramm wie gewohnt Schmissiges und Bissiges auf der Bühne: Amüsante Köstlichkeiten, kreierte aus eigenen Liedern und bekannten Melodien, verziert mit Geschichten und Anekdoten, abgeschmeckt mit einem kräftigen Schuss Humor.

Vor den Anlässen servieren wir jeweils ab 19.00 Uhr Suppe und Brot im Saustall

Für die kulturelle Unterstützung danken wir herzlich: Gemeinde Zuzwil, Valiant Bank Jegenstorf, Genossenschaft Elektra

Monique Nydegger

Ferienheim Region Fraubrunnen

Event geplant? Familienfeier, Geburtstagsfest, Biker-Weekend, Wanderwoche, Strick-Wochenende...

Bei uns, im Ferienheim Region Fraubrunnen in Schönried bei Gstaad, sind Sie an der richtigen Adresse. Da Jegenstorf zu den Vereinsgemeinden gehört, profitieren Sie als EinwohnerIn der Gemeinde von Spezialtarifen! So bezahlen Erwachsene von Montag bis Freitag Halbpension total rund 140 Franken.

Verbringen Sie mit Ihrer Gruppe (ab ca. 20 Personen) ein paar Tage in unserer wunderschönen Umgebung. Im Jahr 2019 hatten wir über 8'500 Übernachtungen! Ferien in der Nähe liegen im Trend, und wir sind mit dem Zug oder mit Ihrem Fahrzeug gut erreichbar.



Unser Küchenchef Martin Blaser, welcher langjährige Berufserfahrung in der Schweiz und im Ausland aufweist, freut sich darauf, Sie kulinarisch zu verwöhnen.

Sie finden alle weiteren Informationen auf unserer Website www.faf.ch. Ihre Anfragen richten Sie an info@faf.ch oder kontaktieren Sie unsere Verwalterin Regula Kaufmann, Tel. 077 498 52 76.

Daniel Wyrsch, Präsident Verein FRF



Waldspielgruppe Tuusigfüessler

«Happy birthday to youuu»... so tönt es, manchmal auch etwas falsch, aber aus tiefstem Herzen, am Mittwoch morgen im Wald. Damit der Geburtstagsmorgen auch etwas Besonderes bleibt, heisst es heute: Juhuuuu, es gibt ein feines



Würstli über dem Feuer! ... Und ein süsses Dessert!... Und ein überraschendes Theaterli mit den Tannzapfenmännchen/frauchen!... Und das Beste: Das Geburtstagskind darf ein solches Tannzapfentöggeli mit nach Hause nehmen!

Natürlich wird an dem Geburimorgen auch fleissig mitgeholfen, ein Feuer zu entfachen und es wird gespielt, gegraben, herumgetollt, gelacht, gehüpft und und und. Glückliche und mit vollem Bauch (hat das Zmittag überhaupt noch Platz?) springen die Kinder am Mittag wieder zu ihren Eltern.

Sandra Schnell

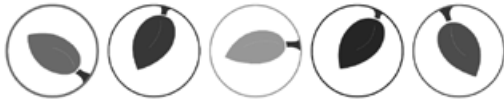
Wenn du Lust hast, auch einen tollen Morgen im Wald zu erleben, bist du gerne eingeladen, bei uns einmal «rein»zuschauen!

Ab Sommer 2020 findet die Waldspielgruppe Tuusigfüessler jeweils am Mittwoch- und Freitagmorgen von 9.00 – 11.30 Uhr statt.

Ab sofort nehmen wir wieder Anmeldungen entgegen. Infos und Anmeldung unter www.wald4kids.ch



Waudchutz Kinderbetreuung



Die Waldspielgruppe hat ab August 2020 noch freie Plätze

- Kinder zwischen zwei und fünf Jahren sind herzlich willkommen

- Mittwochvormittag 8.45 - 11.45 Uhr
- Donnerstagvormittag 8.45 - 11.45 Uhr
- In Münchringen
- Grosser und übersichtlicher Waldplatz
- Vier Jahreszeiten kennenlernen
- Gute Alternative zum gewohnten Alltag
- Entdecken, experimentieren, spielen, singen, werken
- Ausgebildetes Betreuungspersonal

Kostenlose Schnuppervormittage ab April 2020 Mittwoch- und Donnerstagvormittag möglich

www.kinderbetreuung-waudchutz.ch

Kinderbetreuung Waudchutz GmbH, Oberdorfstrasse 12,
3303 Münchringen

Tina Lappert



Musikschulen Jegenstorf und Moossee fusionieren

Im November 2018 erteilten die Mitglieder der Vereine Musikschule Jegenstorf und Musikschule Moossee einstimmig den Auftrag, Fusionsverhandlungen aufzunehmen und die Grundlagen für einen Zusammenschluss vorzubereiten. In der Folge nutzte die dazu eingesetzte Fusionskommission das vergangene Jahr um Leitbild, Organigramm, Statuten, Leistungsvertrag und Fusionsvertrag auszuarbeiten.

Die beiden Mitgliederversammlungen der Musikschule Jegenstorf und der Musikschule Moossee haben am 26. November 2019 unabhängig voneinander dem vorgelegten Fusionsvertrag zugestimmt und damit den Zusammenschluss resp. die Neugründung der «Musikschule Region Jegenstorf» ermöglicht. Die Umsetzung des Projekts zur Fusion der Musikschulen konnte also definitiv gestartet werden. Per 1. Januar 2020 wurden die beiden Musikschulen organisatorisch bereits zusammengeführt. Hinter den «Kulissen» wird aber intensiv weitergearbeitet, um die Basis für einen geregelten

Schulbetrieb zu legen. Diese Arbeiten werden uns in naher Zukunft weiter beschäftigen. Es stehen uns also weiterhin arbeitsintensive und prägende Monate bevor, bis wir im August 2020 mit der Musikschule Region Jegenstorf starten dürfen! Die neue Organisation soll mehr Effizienz in der Verwaltung bringen, den Musiklehrpersonen grössere Pensen ermöglichen und den Schülern ein vielfältiges Fächerangebot.

Somit besuchen die SchülerInnen aus den Gemeinden Bäriswil, Bätterkinden, Fraubrunnen, Iffwil, Jegenstorf, Mattstetten, Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl und Zuzwil, die sich in einem Instrument üben, ab August 2020 dieselbe Musikschule. Die bisherigen Unterrichtsstandorte wie auch alle Unterrichtsangebote bleiben erhalten und werden von den angestammten Lehrpersonen im bisherigen Rahmen weiter bedient.

Den benachbarten Gemeinden Aefligen, Hindelbank, Kernried, Rapperswil, Utzenstorf, Wiggiswil, Wiler bei Utzenstorf und Ziebach, welche heute ihren EinwohnerInnen die freie Wahl der Musikschule überlassen, bleibt das Angebot der neuen Musikschule weiterhin offen.

Wir freuen uns sehr auf die Ausgestaltung der Musikschule Region Jegenstorf und blicken gespannt auf eine harmonische, lebendige und klangvolle Zukunft der musizierenden EinwohnerInnen in unserem ganzen Einzugsgebiet.

Auskünfte, Unterlagen und Anmeldeformulare

sind erhältlich auf dem Sekretariat der Musikschule Region Jegenstorf, Iffwilstrasse 4, 3303 Jegenstorf, Tel. 031 762 07 00, info@msjegenstorf.ch, www.msjegenstorf.ch

Anmeldungen zum Musikunterricht werden laufend entgegengenommen. Beratung nach telefonischer Vereinbarung durch den Musikschulleiter.

Patrick Bader

Schloss Jegenstorf

Jubiläumsjahr 2020: «300 Jahre Barockschloss»

Seit Reichsgraf Albrecht Friedrich von Erlach (1696 - 1788) die «alte Veschi» 1720 zu einem eleganten Barocklandsitz umgebaut hat, ist Schloss Jegenstorf äusserlich so gut wie unverändert geblieben. Nach Abschluss der Fassadenrestaurierung und der Umbauarbeiten im Park auf das 300-Jahr-Jubiläum hin, feiert die heutige Besitzerin, die Stiftung Schloss Jegenstorf, ihr Kulturdenkmal mit dem Publikum.

Wahrhaft fantastisch!

Die Sonderausstellung «Wahrhaft fantastisch! 300 Jahre Barockschloss» ist eine szenische Promenade, auf deren Stationen sich Wahrheit und Fantasie mit einem Augenzwinkern begegnen. Den roten Faden bildet eine Geschichte zwischen Fakt und Fiktion rund um das Schloss und Albrecht Friedrich von Erlach. Verspielt inszenierte Figurinenkreationen der belgischen Künstlerin Isabelle de Borchgrave animieren den Parcours, der die Interieurs zu «neuem altem Leben» im 18. Jahrhundert erweckt. Das sinnliche Schlosserlebnis wird durch die Kabinettausstellung «300 Jahre – 30 Objekte» ergänzt, die Kostbarkeiten und Trouvaillen der Sammlung vor



Augen führt. Eine private Führung für Ihre Gruppe? Buchen Sie einen unserer Spezialrundgänge im Schloss!

Heiraten und feiern Sie bei uns!

Schloss Jegenstorf ist neu offizielles Zeremonienlokal im Zivilstandskreis Bern-Mittelland. Die ersten Termine sind vergeben, freie sind noch am 11. September und am 9. Oktober 2020 verfügbar. Für private Feiern oder geschäftliche Anlässe vermieten wir Räumlichkeiten für Apéros und Festessen.

Schloss Jegenstorf, 8. Mai bis 18. Oktober 2020
www.schloss-jegenstorf.ch

Veranstaltungen bis Anfang Juni

Schloss(zeit)reise für Kinder/Familien*

Ohne Voranmeldung, jederzeit während der Museumsöffnungszeiten. Mit Entdeckungskarte und Kompass im Schloss und Park den spannenden Gepäckstationen von A bis Z auf die Spur gehen. Für Kinder ab 5 Jahren mit erwachsener Begleitung.

Staubwedel und Puderperücke

So, 10. Mai 2020, 14.00 Uhr
Dienstmagd und Schlossherrin plaudern aus dem Nähkästchen und geben sich auf diesem witzigen Schauspielrundgang die Klinke(n) in die Hand. CHF 20, Kinder CHF 10, inkl. Eintritt Schloss. Anmeldung: info@schloss-jegenstorf.ch, Tel. 031 761 01 59.

Audienz in Stárnebráchts Residenz*

So, 17. Mai 2020, 14.00 und 15.30 Uhr
Premiere des neuen Schauspielrundgangs am Internationalen Museumstag: Der «gnädige Herr», Reichsgraf Albrecht Friedrich von Erlach, gewährt dem einfachen Volk erstmals exklusive Einblicke in sein Barockschloss.

Erlebnisrundgang für Kinder

Mi, 20. Mai 2020, 14.30 Uhr
Spielerische Erkundung des Schlosses, seiner Schätze und Geschichten mit kreativen Aktivitäten im 900 Jahre alten

Schlosssturm: Verkleiden, Porträtieren, Versiegeln, Bauen und vieles mehr. Ab 7 Jahren, CHF 8 inkl. Eintritt Schloss. Anmeldung: info@schloss-jegenstorf.ch, 031 761 01 59

Chic und commode – Berner Kunsthandwerk im 18. Jahrhundert*

So, 24. Mai 2020, 14.00 Uhr

Antikschreiner Daniel Gerber präsentiert, wie sich die Berner Gesellschaft im Dixhuitième einzurichten pflegte, in welchen Werkstätten sie ihre Möbel herstellen liess und wo die Kunsthandwerker ihre Inspirationsquellen fanden.

Wahrhaft fantastisch!

Di, 26. Mai 2020, 14.00 Uhr

Rundgang durch die Jubiläumsausstellung mit Museumsleiterin Murielle Schlup und anschliessendem Cüpli schlosseigenem Apfelschaumwein. CHF 10 + Eintritt Schloss. Anmeldung: info@schloss-jegenstorf.ch, 031 761 01 59

«Dr Franzos» – Zeitreise ins Jahr 1798

So, 31. Mai 2020, 11.15 Uhr und 14.00 Uhr

«Dr Franzos» war Augenzeuge, als General Bonapartes Truppen in unser Land einfielen, das Schloss besetzten und den Weinkeller plünderten. Szenischer Rundgang durch Schloss und Park. CHF 25, Kinder CHF 12, inkl. Eintritt Schloss. Anmeldung: citytours@bern.com, 031 328 12 12

«Dr Franzos» – Zeitreise ins Jahr 1798

Mo, 1. Juni 2020, 11.15 Uhr und 14.00 Uhr

Inhalt und Anmeldung: siehe 31. Mai 2020

Schlosskonzert «Viva Barocco!»

Sa, 6. Juni 2020, 18.00 Uhr

Konzert des Trios «Viva Nova!» (Gesang, Akkordeon, Klavier)

mit Werken von G.F. Händel, J.B. Lully und C. Franck, organisiert vom Verein Schloss Jegenstorf. CHF 35 (Studierende/Lernende CHF 30) inkl. Eintritt und Kurzbesichtigung Schlossmuseum ab 17.30 Uhr und ein Cüpli schlosseigener Apfelschaumwein. Anmeldung: info@schloss-jegenstorf.ch, 031 761 01 59, Abendkasse

Nobel residieren: Erlachsche Schlösser und Palais*

So, 7. Juni 2020, 14.00 Uhr

Vortrag mit PD Dr. Dieter Schnell, Architekturhistoriker. Die von Erlach hinterliessen im 18. Jahrhundert mit repräsentativen Bauten wie den Schlössern Jegenstorf, Thunstetten und Hindelbank sowie dem Erlacherhof bedeutende architektonische Spuren in Bern.

Weitere Veranstaltungen, Informationen und Angebote: www.schloss-jegenstorf.ch

Ein Bericht zum Jubiläum erscheint auch in der Berner Zeitschrift für Geschichte 01/20, zu beziehen unter E-Mail bezug@ub.unibe.ch, Tel. 0041 31 631 92 00 oder ab 08. Mai 2020 im Schloss.

***Kosten Veranstaltung: Eintrittsticket Schloss**

Im Schloss aktiv mitwirken?

Für die Jubiläumssaison 2020 suchen wir freiwillige Aufsichtspersonen für ehrenamtliche Einsätze an den Wochenenden. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Hans Marty, Vorstand Verein Schloss Jegenstorf: h.u.marty@bluewin.ch



Musical «ÄCHT»

Einen Monat massgeschneiderte Gratisferien verspricht der Online-Wettbewerb, an dem die sechsköpfige Patchwork-

familie Freiermuth teilnimmt. Eltern und Kinder hätten so etwas dringend nötig, im ganzen Alltagsstress, in dem ihr Leben stattfindet. Die Bühnen-Familie Freiermuth ist stets und überall online und läuft Gefahr, sich in der virtuellen Welt zu verlieren. Social Media, Games und 24-Stunden-Erreichbarkeit bestimmen ihr Leben. Wer wünscht sich da nicht eine echte Auszeit vom Alltag? Am liebsten an einem Hotspot auf einem anderen Kontinent, natürlich inklusive Annehmlichkeiten und Komfort eines Fünfsternehotels... Doch das Reiseziel bestimmen nicht die Wettbewerbsteilnehmenden, sie werden überrascht. Und wie!

Herzliche Einladung zum Songline-Musical «ÄCHT» in der Aula Gyrisberg, Jegenstorf!

Aufführungen:

Karfreitag, 10. April 2020, 19.00 Uhr

Karsamstag, 11. April 2020, 15.30 und 19.00 Uhr

Eintritt frei, Kollekte

Songline findet in Jegenstorf dieses Jahr zum zwölften Mal statt. Während einer Frühlingsferienwoche üben über 100 Kinder und Teens das Musical ein. Im Chor singen alle mit, für Schauspiel, Tanz oder Sologesang können die Teilnehmenden aus einer Workshop-Palette auswählen. Diejenigen, die mit den Chorauftritten bereits genügend im Rampenlicht stehen, haben noch andere Möglichkeiten wie Basteln, Elektronik, Sport oder Backen. In nach Alter zusammengesetzten Kleingruppen treffen sich die Teilnehmenden immer wieder. Zum Mittagessen, in den Pausen und zum Tagesanfang und -abschluss erhalten sie dort auch die Möglichkeit, sich über das Musical-Stück, und was dieses mit ihrem Alltag



und dem Glauben an Gott zu tun hat, auszutauschen. Ein grosses Team von Freiwilligen investiert schon lange im Voraus viel Zeit und Herzblut, damit Songline für Teilnehmende und ZuschauerInnen ein bleibendes Erlebnis wird.

Songline gibt es auch in Burgdorf, Grünenmatt, Ittigen, Langnau und Zollikofen. Anmelden kann man sich jeweils Anfang Januar, für dieses Jahr sind keine Plätze mehr frei. Weitere Informationen: www.songline.ch

Andreas Lehner



**GEMEINDEBIBLIOTHEK
JEGENSTORF**

Schülerinnen und Schüler zeigen ihr Können in der Gemeinde- und Schulbibliothek! Lese- und Schreibprojekte der Klasse 4c

Immer wieder stellen Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde- und Schulbibliothek Produkte ihrer Lese- und Schreibprojekte vor, die mit grossem Interesse von den Besucherinnen und Besuchern der Bibliothek bestaunt werden. Besonders fleissig bringt die Klasse 4c vom Schulhaus Säget tolle Sachen vom Unterricht mit in die Bibliothek.

Folgende Unterrichtsprojekte wurden von der 4c schon mitgebracht:

- Selber geschriebene Gedichte
- Buchtipps mit lustigen Faltfiguren
- Wünsche für Medienanschaffungen
- Wintergeschichten, die man per QR-Code hören kann

Auch in ihrer Freizeit kommen verschiedene SchülerInnen der Klasse 4c in der Bibliothek als Bibliothekshelfer zum Einsatz, ordnen fleissig Medien ein und haben schon Buchzeichen zum Mitnehmen gebastelt – und das alles ganz von sich aus und unentgeltlich.

Das jüngste Projekt ist die «Büchlistunde», die vier Schülerinnen der Klasse auf die Beine gestellt haben.

Büchlistunde für die Kleinen

In Eigenregie haben vier Mädchen an mehreren Nachmittagen eine Büchlistunde für Kinder im Kindergartenalter geplant. Am 22. Januar 2020 war es dann soweit – drei der Schülerinnen führten die erste Büchlistunde mit 8 Teilnehmenden durch. Es wurde eine Geschichte erzählt, draussen zur Auflockerung zu Musik wild getanzt, Buchzeichen wurden gebastelt, Gegenstände in der Bibliothek gesucht und Geschichten erfunden. Zum Abschluss des rundum gelungenen Anlasses gab es für alle Beteiligten Sirup und Kekse.

Herzlichen Dank an die fleissigen Schülerinnen und Schüler aller Klassen und an ihre engagierten Lehrpersonen! Wir freuen uns auf weitere Projekte von euch allen!

*Katja Hänggi,
Schulbibliothekarin Gemeinde- und Schulbibliothek*



Regionale Fachstelle für offene Kinder- & Jugendarbeit,
Jegenstorf, Urtenen-Schönbühl, Moosseedorf, Fraubrunnen
Gruebeweg 4, 3303 Jegenstorf, jegenstorf@rekja.ch
Leitung Daniela Bötschi: 076 801 61 09
Standort Jegenstorf: 076 456 61 09
www.rekja.ch, Instagram: insta_rekja, Facebook: Regio Rekja
Öffnungszeiten: Mi, 14.00 - 18.00 Uhr, Do 15.00 - 18.00 Uhr

Info:

Die Angebote der rekja sind für Kinder und Jugendliche aus allen rekja-Gemeinden Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl, Jegenstorf, Fraubrunnen und den dazugehörigen Anschlussgemeinden. Auf unserer Homepage www.rekja.ch oder auf Instagram [insta_rekja](https://www.instagram.com/insta_rekja) findet ihr weitere Angaben zu den Öffnungszeiten und Infos zu den Angeboten. Selbstverständlich könnt ihr euch auch direkt bei uns erkundigen via Mail jegenstorf@rekja.ch oder der Nummer 076 456 61 09 per Anruf / SMS / Whatsapp.

Programm Rekja

Was:	Wann:	Wo:
Jungsabe	Mi 04.03.2020	rekja Moosseedorf
Modiabe	Mi 11.03.2020 17.00 – 20.00 Uhr	rekja Moosseedorf
3 3 Ein Anlass für Mädchen und Jungs ab der 4. Kl.	18.03.2020 17.00 – 20.00 Uhr	rekja Urtenen-Schönbühl
Modiabe	Do 02.04.2020 17.00 – 20.00 Uhr	rekja Fraubrunnen
Jungsabe	Do 16.04.2020	In Bern
3 3 Ein Anlass für Mädchen und Jungs ab der 4. Kl.	30.04.2020 17.00 – 20.00 Uhr	rekja Fraubrunnen
Jungsabe	Mi 06.05.2020	rekja Urtenen-Schönbühl
Modiabe	Do 07.05.2020 17.00 – 20.00 Uhr	rekja Urtenen-Schönbühl
Modiabe	Mi 03.06.2020 17.00 – 20.00 Uhr	rekja Jegenstorf
Jungslager 2020	13. – 17. Juli 2020 Weitere Infos folgen.	
Modilager 2020	05. – 09. Oktober 2020 Weitere Infos folgen.	Schwarzsee

Interview mit Anna Katharina Funk

Für das Jahr 2020 haben wir beschlossen, eine Serie zu machen. Über die letzten Jahre habe ich viele interessante Interviews geführt. Mir ist aufgefallen, dass wir mehrheitlich Männer aus allen Altersklassen vorgestellt haben. Darum interviewe ich im nächsten Jahr für einmal nur Frauen. Vier Frauen, die an ganz anderen Orten im Leben stehen, noch in der Ausbildung, bereits lange pensioniert, mit oder ohne Familie. Gemeinsam haben sie, dass sie im Moment und zum Teil schon sehr lange in Jegenstorf leben. So soll eine Sicht auf Jegenstorf entstehen aus vier unterschiedlichen Gesichtspunkten von Frauen mit verschiedenen Bedürfnissen und Wünschen für ihr Dorf und ihren Wohnort.

Die erste Frau, die in der diesjährigen «Persönlich»-Serie zu Wort kommt, ist Anna Katharina Funk, 18 Jahre alt, Studentin an der Universität Bern. Sie studiert Geschichte und Philosophie und hat mit ihrer Maturaarbeit über Kinderhexen auf sich aufmerksam gemacht. Anna Katharina Funk lebt seit 11 Jahren mit ihren Eltern und Geschwistern in Jegenstorf. Sie hat hier die Schule besucht, bevor sie ans Gymnasium Hofwil wechselte.

Frau Funk, Sie haben eine Arbeit über Kinderhexen in den Kantonen Bern und Waadt geschrieben. Wie sind Sie auf diese Idee gekommen?

Ich habe schon vor einiger Zeit ein Jugendbuch zu dem Thema gelesen (Hexenkind), und da begann ich, mich für das Thema zu interessieren. Damals wusste ich noch nicht, dass ich dann einmal diese Arbeit schreiben würde.

Haben Sie erwartet, dass Sie so viele Reaktionen auf Ihre Arbeit bekommen?

Nein, überhaupt nicht. Ich habe einfach eine Maturaarbeit geschrieben. Ich habe mit meinem Betreuer geschaut, wie man das angehen könnte, und zuerst dachte ich, es gibt einfach eine Literaturarbeit. Dann fand ich aber so viele Fälle, dass die Arbeit nun so heraus-



Quelle: «Riechsteiner Fotografie, Schweizer Jugend forscht»

gekommen ist. Dadurch, dass ich damit noch zu «Schweizer Jugend forscht» kam, wurden auch mehr Leute auf die Arbeit aufmerksam.

Sie sind 18 Jahre alt und haben eine Arbeit geschrieben, nun kommen Sie plötzlich in der Presse. Wie war das für Sie?

Es kam ja zum Glück nicht alles gleichzeitig, zuerst am Gymnasium, dann über Schweizer Jugend forscht, danach wurde die Presse aufmerksam, weil ich beim Historischen Verein einen Vortrag hielt. Der Verein lässt der Presse jeweils die Themen zukommen, und über das Thema Kinderhexen wollten sie mehr wissen. Darum wurde das dann plötzlich mehr. Durch den Vortrag habe ich jetzt wieder weitere Möglichkeiten erhalten.

Nach dem letzten Jahr ist ja das Thema Frauenrecht wieder ein grösseres Thema. Beim Thema Hexen kommen mir zuerst einmal Frauen auf dem Scheiterhaufen in den Sinn. Ich weiss, dass aber auch Männer verurteilt wurden. Wie sieht das bei den Kinderprozessen aus? Sind das auch vorwiegend Mädchen, die da verurteilt wurden?

Bei meinen Fällen waren es nur Jungs. Ich fand keinen einzigen Fall eines Mädchens. Oft kamen die Kinder im Zusammenhang mit ihren Eltern vor Gericht. Ich denke, es hatte eventuell auch damit zu tun, dass die Knaben eher von zu Hause weggingen und in einem Anstellungsverhältnis waren. Aber warum genau das so ist, weiss ich nicht.

Haben Sie einen Fall aus Jegenstorf gefunden?

Nein. Ich habe extra noch gesucht, aber hier scheint es keinen Fall gegeben zu haben.

Zurück zur heutigen Zeit. Wie war es für Sie in Jegenstorf aufzuwachsen?

Ich wurde in Deutschland eingeschult und kam mit 7 Jahren nach Jegenstorf. Am Anfang war das natürlich schwierig, aber sobald ich mich eingelebt hatte, war es gut. Hier gefiel und gefällt mir vor allem die Nähe zum Wald und zur Natur. Meine Brüder spielen zum Beispiel sehr gerne im Wald, und das ist wunderbar hier. Was meine Schulzeit betrifft, erinnere ich mich gerne an das

dritte und vierte Schuljahr. Und die Zeit am Gymnasium hat mir sehr gefallen, weil ich dort mit netten Menschen zusammengekommen bin und Interessantes gelernt habe. Ausserdem konnte ich dort mit dem Fahrrad oder mit dem ÖV hinfahren. Das war praktisch.

Was gefällt Ihnen heute in Jegenstorf?

Mir gefällt, dass man in der Nähe der Stadt ist, aber doch nicht direkt zur Stadt gehört und die Natur vor der Haustür hat. Trotzdem gibt es hier alles: Vom Ärztezentrum über Einkaufsmöglichkeiten bis hin zu Freizeitangeboten. Jetzt während des Studiums bin ich ziemlich «bernorientiert» und froh darüber, dass die Verkehrsanbindung so gut ist.

Die Jugend war ja im letzten Jahr auch in der Presse mit dem Klimastreik. Waren Sie da auch dabei? Und wenn ja, gab es da viele spannende Diskussionen?

Ja, aber Diskussionen zum Klima gab es wenige, weil wir uns da ziemlich einig waren. Wir waren dabei, weil uns klar war, dass uns das wichtig ist. Es gab andere Diskussionen, zum Beispiel zum Thema Gender. Da sind ja im Internet sehr spannende oder auch ein bisschen schräge Ideen. Das gibt dann schon spannende Diskussionen.

Was machen Sie sonst gerne in Ihrer Freizeit, wenn Sie nicht gerade über Kinderhexen recherchieren?

Ich interessiere mich auch für Philosophie und Naturwissenschaften. Am Gymnasium belegte ich als Schwerpunktfach Bio – Chemie. Daneben lese ich gerne, sowohl Belletristik wie auch Sachbücher. Ich habe zehn Jahre Klarinette gespielt hier

an der Musikschule. Ach ja, das ist auch etwas Schönes hier in Jegenstorf. Ich glaube nicht, dass alle Dörfer so eine gute Musikschule haben.

Aber jetzt spielen Sie nicht mehr?

Doch, aber ich nehme nicht mehr Unterricht. Es wird einfach etwas viel mit dem Studium. Aber ich überlege mir, ins Uni-orchester einzusteigen. Nur brauchen sie da leider nicht so viele Klarinettenistinnen.

Sie haben gesagt, Sie mögen den Wald. Gehen Sie regelmässig im Wald spazieren?

Ja, wir haben auch einen Hund, da ist man automatisch viel am Spazieren, und der Wald bietet sich natürlich an.

Sie sind durch ein Buch auf das Thema Hexenkinder gekommen. Sie studieren nun Geschichte. Hat Sie Geschichte schon immer interessiert, oder wo hat Ihr Interesse dafür begonnen?

Ich interessiere mich schon lange für Geschichte. Ich habe mit sieben Jahren ein Buch zur Antike bekommen, spannend für Kinder aufgearbeitet, da hat das eigentlich begonnen. In der Schule hatten wir spannenden Geschichtsunterricht, darum habe ich das Interesse auch nicht verloren.

Liebe Frau Funk, ich danke Ihnen ganz herzlich für das Interview. Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Arbeit und wünsche Ihnen weiterhin viel Freude an der Geschichte und der Erforschung von neuen Themen.

Interview: Susanne Iff



Seit vielen Jahrzehnten und bis heute – Familien, Kinder, Jugendliche in unserer Gemeinde

Seit vielen Jahren engagiert sich die Kirchengemeinde in der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde und den umliegenden Dörfern. Alle Interessierten sind eingeladen und willkommen, egal welcher Konfession oder Religion angehört

rig oder konfessionslos. Ein paar aktuelle Anlässe, Projekte und Angebote werden folgend beschrieben. Fangen wir bei den Jüngsten an.

Piccoli Treff

Der Treff - Krabbelgruppe - für Eltern und Betreuungspersonen mit Kleinkindern (von 0 - 4 Jahren) ist ein beliebter Treffpunkt. Alle zwei Wochen am Dienstagvormittag von 9.15 - 10.45 Uhr treffen sich viele Eltern mit ihren Kleinsten im Kirchengemeindehaus. Begegnungen, singen, spielen, basteln und malen, Geschichten hören, Impulse für den Erziehungs- und Elternalltag sowie ein Znüni runden diese Treffen ab.

«Fyre mit de Chlyne» - 18 Jahre - volljährig!

Am 16. März 2002 fand in der Kirche Jegenstorf das erste «Fyre mit de Chlyne» statt. Regula Walther erzählte die

Geschichte der kleinen Raupe Nimmersatt, die zu einem wunderschönen Schmetterling wurde. In den vergangenen 18 Jahren haben mehr als 2'000 Kinder diese halbstündige Feier am Samstagmorgen mit ihren Eltern, Grosseltern, ihrer Gotte oder Nachbarin besucht. Eine halbe Stunde zurücklehnen und geniessen.

«Fyre mit de Chlyne» findet viermal im Jahr statt. Im Mittelpunkt steht immer eine Geschichte, die vertieft wird mit singen, beten und basteln. Die Jubiläumsfeier, zu der wir Sie alle ganz herzlich einladen, findet am **Samstag, 14. März 2020** um 10.00 Uhr in der Kirche statt. Herzlich laden ein: Susanne Aeschbacher, Beatrice Geiser, Irina Trüssel, Regula Walther und Jungschi-Leiter.

Open House am Sonntagvormittag

Jeden Sonntag während der Schulzeit gibt es zwischen 9.30 und 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Jegenstorf ein Programm für Kinder und Teenager. Wir schaffen Raum, in dem die Kinder mit viel Spass Gott und seine wunderbare Art kennenlernen.

Kinderwoche in der letzten Sommerferienwoche

Nach einer Pause wegen dem Umbau des Kirchgemeindehauses im letzten Jahr, findet die «Chinderwoche Jegi» dieses Jahr in der letzten Sommerferienwoche vom 3. bis zum 6. August wieder statt. Wir bieten lustige Spiele, Spass beim Sport, kreatives Basteln, ein leckeres Zvieri, coole Lieder, spannendes Theater, eine biblische Geschichte – und einiges an Überraschungen, die die Kinder zusammen erleben können! Für Kinder, die nach den Sommerferien ins 1. KG-Jahr kommen bis zur 4. Klasse.



Vater-Kind-Wochenende im August

Das beliebte Wochenende findet jedes Jahr an einem anderen, speziellen Ort statt. Dieses Jahr logieren wir in Fasshütten am Bielersee vom Freitagabend 21. bis Sonntagnachmittag 23. August. Jeder Vater kommt mit einem Kind. Es ist für die Vater-Kind Paare jeweils eine besondere Zeit - ein ganzes Wochenende mit Vater-Kind Zeiten «nur du und ich», Actionprogramm und Männerrunden am Lagerfeuer.

CHURCH in

Der Treff für alle 5.- und 6.-KlässlerInnen in den Jugendräumen im Kirchgemeindehaus. Jeweils ein Donnerstag pro Monat von 18.00 bis 20.00. Ab 17.30 Töggele und Billard spielen für die, die wollen. Wir verbringen tolle Abende zusammen mit Spiel, Spass und guter Gemeinschaft. Wir essen zusammen und es gibt einen kurzen Input. Am 27. März, 30. April, 28. Mai und 25. Juni sind die Türen offen für alle Teenies, die mit Gleichaltrigen zusammen sein möchten.

Start Up

Triff dich mit anderen Teenies von der 6. - 9. Klasse im Start Up und erlebe einen coolen und abwechslungsreichen Abend. Es wird viel gespielt und gelacht, es gibt Drinks und Snacks und einen kurzen Input. Spass und gute Gemeinschaft stehen dabei im Vordergrund. Der TeenieTreff StartUp findet rund alle zwei Wochen am Freitagabend statt.

TeenieCamp in der ersten Sommerferienwoche

Gemeinsam erleben wir eine tolle Sommerferienwoche im schönen Wallis. Wir machen Ausflüge, chillen beim Lagerhaus, spielen und lachen zusammen und hören spannende Inputs. Wir diskutieren über Themen, die uns interessieren, aber geniessen auch einfach die wunderschönen Berge und die wohltuende Abkühlung, welche gleich neben dem Haus ist. Das beliebte TeenieCamp ist für Teenies von der 5. - 9. Klasse und findet vom **04. - 10. Juli 2020** in Reckingen VS statt.

Kontakt Andreas Wiedmer, Saotra Rabarijaona
kirche-jegenstorf.ch/kinderundfamilien
Christian Schmid, Yvonne Ledermann
kirche-jegenstorf.ch/jugendliche

Grosses Interesse an einem Glasgemälde der Kirche Jegenstorf

Bereits zum zweiten Mal wurde die Kirchenbehörde von Jegenstorf angefragt, das Glasgemälde von Niklaus Manuel einem grösseren Publikum zugänglich zu machen. Erstmals 2015, als das Historische Museum Bern eine Ausstellung "Niklaus Manuel (1484-1530) und seine Zeit" vom 13. Oktober 2016 bis 17. April 2017 im Bernischen Historischen Museum durchführte.

Letztes Jahr gelangte das Kunstmuseum Basel mit der Frage für eine Leihgabe des Bildes an die Kirchgemeinde, und zwar für die Ausstellung «Lichtgestalten», die vom 1. Februar bis 26. April 2020 zu sehen ist. Am Freitag, 31. Januar 2020 fand die Vernissage statt. Bei den Reden des Direktors Dr. Josef Helfenstein als auch der Kuratorin Dr. Ariane Mensger wurde auf die Besonderheit des Bildes hingewiesen und der Kirchgemeinde Jegenstorf ausgesprochen gedankt, dass sie das Bild zur Verfügung gestellt hat. Im nachstehenden Text der Kuratorin ist von der Bedeutung des Bildes noch mehr zu lesen.

«Das 51 auf 57,4 cm messende Glasgemälde zeigt eine Begebenheit aus dem Alten Testament: König Josia, der die Götzenbilder zerstören lässt. Es wird als ein Werk des Berner Glasmalers Hans Funk (um 1470 – um 1540) angesehen und zeichnet sich durch technische Perfektion und strahlende Farbigkeit aus. Normalerweise befindet sich das Glasgemälde

im Chor der Kirche von Jegenstorf. Es ist dort in eines der hohen Chorfenster eingelassen. Zurzeit jedoch, für die Dauer von drei Monaten, ist das Werk Teil der Ausstellung «Lichtgestalten. Zeichnungen und Glasgemälde von Holbein bis Ringer» im Kunstmuseum Basel (1.2. – 26.4.2020). Es ist eine Ausstellung, die sich dem Phänomen der Glasmalerei im 16. Jahrhundert widmet. Dabei werden nicht nur die Glasgemälde, sondern auch die zahlreich erhaltenen Vorzeichnungen präsentiert. Als besonderer Glücksfall darf gelten, dass sich für die Scheibe aus Jegenstorf tatsächlich der Entwurf erhalten hat. Es ist eine Zeichnung des berühmten Berner Künstlers Niklaus Manuel, gen. Deutsch (um 1484–1530). In der Ausstellung in Basel werden nun Entwurf und Ausführung nach fast einem halben Jahrtausend wieder zusammengeführt und können Seite an Seite bewundert werden. Das ist in jedem Fall eine Reise wert!»

Flyer der Ausstellung werden im Kirchgemeindehaus und der Kirche aufgelegt. Die Kirchgemeinde prüft für interessierte Personen eine Reise nach Basel. Seitens des Kunstmuseums ist uns eine private Führung angeboten worden. Allfällige Informationen dazu werden zu gegebener Zeit auf der Homepage der Kirchgemeinde bekanntgegeben.

Ein Foto des Glasgemäldes finden Sie auf der letzten Seite.

Für die Kirchgemeinde
Jörn Jörns, Präsident Kreiskommission



Ein glatter Tag

Als Abschluss des ersten Semesters hiess es für alle Fünftklässer, Schlittschuhe schnüren und ab aufs Eis.

Der letzte Freitagmorgen vor den Sportferien begann noch ganz regulär nach Stundenplan. Die Vorfreude war aber bereits zu spüren, und so konnte es nicht schnell genug 09.30 Uhr werden. Dies war der Startschuss, um sich abmarschbereit zu machen und Richtung Bahnhof zu lau-



fen. Der RBS sowie die BLS brachten uns planmässig ins Wankdorf, wo wir den Weg zur Postfinance-Arena unter die Füsse nahmen. Dort angekommen hiess es, Schlittschuhe fassen und umziehen. Schnell waren die Ersten umgezogen

und stürmten die Eisfläche. Nachdem es anfänglich noch geregnet hatte, kam so langsam die Sonne hinter den Wolken hervor und setzte dem Tag noch das i-Tüpfelchen auf. Egal ob Runddrehen, Kettenfangis, Wettrennen oder Eishockey spielen, alle hatten ihren Spass und waren mit Begeisterung dabei. Die Zeit verging wie im Flug, und alle waren erstaunt, als die Lehrpersonen zum Umziehen riefen. Widerwillig, aber ohne Verletzungen konnten die Schlittschuhe wieder abgegeben und die Heimreise angetreten werden.

Rebecca Wüst

Grosse Klassen auf der Sekundarstufe I

Der Unterricht in grossen Klassen ist anspruchsvoll, zuweilen eine grosse Herausforderung. Diese Rückmeldung machen Lehrpersonen, Kinder und auch Eltern. Auf der Sekundarstufe I (Zyklus 3) werden zurzeit 9 Klassen mit bis zu 28 Schülerinnen und Schülern geführt, die damit in den oberen Überprüfungsbereich gelangen. Die Zahl von derzeit rund 200 Real- und Sekundarschülerinnen und -schülern wird in den nächsten Jahren bis auf 220 ansteigen. Die Bildungscommission sowie der Gemeinderat haben sich im Rahmen der Klassenplanung mit den Klassengrössen befasst. Konkret, ob und wann eine zusätzliche 10. Klasse eröffnet werden soll. Punktuell hätte die Situation dadurch verbessert werden können. Aber nicht alle Klassen und Lehrpersonen würden damit eine Entlastung erfahren.

Deshalb wurde ein Wechsel vom gegenwärtigen Schulmodell (Manuel), da relativ starr und unflexibel, auf ein anderes, welches eine grössere Durchlässigkeit und Flexibilität zulässt, als prüfenswert erachtet. Eine grössere Durchlässigkeit bedeutet, dass Real- und Sekundarschülerinnen und -schüler allenfalls auch in Hauptfächern gemeinsam niveaugerechten Unterricht erhalten. Damit aber die Frage des Schulmodells im Sinne des Bildungsauftrages und damit auch der Verbesserung der Qualität erfolgt, soll diesem Prozess die notwendige Zeit eingeräumt werden. Der Gemeinderat hat die Bildungscommission beauftragt, mit Unterstützung durch die PH Bern die Evaluation des Schulmodells zeitnah, partizipativ und ergebnisoffen anzugehen. Die Zustimmung zum Wechsel des Schulmodells muss letztlich von der Gemeindeversammlung abgeholt werden. Die Bildungscommission ihrerseits hat eine Arbeitsgruppe gebildet und die Schulleitung beauftragt, bereits jetzt nach Möglichkeiten zu suchen, um kurzfristige Entlastungen zu erreichen.

Das heisst, dass auch im kommenden Schuljahr 2020/21 die Sekundarstufe I mit 9 Klassen geführt wird. Als Entlastung konnte mit der zuständigen Schulinspektorin die maximale Anzahl von zusätzlichen abteilungsweisen Lektionen ausgehandelt werden. Damit sollen entsprechende Mehraufwendungen abgedeckt werden. Mit der skizzierten Planung verfolgt der Gemeinderat prioritär das Ziel, dass grösstmögliche Chancengleichheit gewährt wird und vor allem auch beim Lehrkörper die Voraussetzungen für gleiche Arbeitsbedingungen gewährleistet werden.

*Robert Alder, Gemeinderat Bildung und
Präsident Bildungscommission*

Wir suchen eine

Koordination der Aufgabenhilfe

Per Schuljahr 2020/21 suchen wir eine Person im Nebenamt, die als Bindeglied zwischen Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern die Aufgabenhilfe koordiniert. Diese wird freiwillig durch Mütter, Väter oder andere erwachsene Personen in der Regel bei sich zuhause erteilt. Die Aufgabenhilfe ist keine Nachhilfe und dient Kindern, die durch ihr persönliches Umfeld besondere Schwierigkeiten mit den Hausaufgaben bekommen oder deren Eltern nicht in der Lage sind, bei den Hausaufgaben zu helfen. Die Koordinatorin oder der Koordinator wird von der Schulleitung und den Lehrpersonen unterstützt und ist der Bildungscommission unterstellt.

Vorausgesetzt wird ein kommunikatives und gleichzeitig vertrauliches Auftreten, Flexibilität und Organisationstalent. Die bisherige Koordinatorin möchte sich beruflich anders orientieren.

Bewerbungen an die Schulverwaltung Jegenstorf, Ruth Hungerbühler, Iffwilstrasse 10, 3303 Jegenstorf, Tel. 031 763 11 20, schulsekretariat@schule-jegenstorf.ch. Auskunft durch die Koordinatorin Corinne Schenk, Tel. 031 761 18 83.



Was wäre, wenn...

...ungeachtet von den aktuellen politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten eine Vision Wirklichkeit werden könnte? Jegenstorf gehört zu den Top-Drei im Kanton Bern mit den meisten Photovoltaik- und Solaranlagen. Und dennoch werden damit weniger als fünf Prozent der verbrauchten Energie erzeugt.

Meine Vision: Jegenstorf soll das erste energieautarke Dorf der Schweiz, ja vielleicht Europas werden! Was wären Wege bis dahin? Bereits heute existieren drei Wärmeverbünde, die Heizwärme aus erneuerbarer Energie erzeugen. Es gibt noch viele Dachflächen, die geeignet wären, mit Photovoltaikanlagen belegt zu werden, eine entsprechende Erhebung liegt vor. Mit der Elektra und den örtlichen Elektrofachgeschäften ist bereits Know-how vorhanden.

Welche Stolpersteine gilt es aus dem Weg zu räumen? Seit letztem Jahr ist es offiziell erlaubt, selber produzierten Strom als Eigenverbrauch zu nutzen. Aber ich darf ihn nicht direkt meinem Nachbarn verkaufen, sobald Wege und Strassen dazwischenliegen. Da halten die Stromanbieter ihre Hand darauf und beharren auf der Nutzung ihres Leitungsnetzes, für das sie investiert haben und wofür sie Geld haben wollen. Da müssten diese Barrieren entfernt werden. Der Preisunterschied der überschüssigen selber produzierten Solarenergie, die eingespeist wird und der vom Anbieter bezogenen Energie, wenn ich zu wenig produzieren kann, ist kleiner geworden. Spätestens, wenn ich als Strombezüger den Energielieferanten frei wählen kann, wird Bewegung in den Markt kommen. Wäre es nicht intelligent, schon vorher Lösungen anzudenken? So könnte eine lokale Elektra ihr Geschäftsmodell überdenken und statt sich im gnadenlosen Preis-Konkurrenzkampf als Stromhändler und -lieferant zu zermürben, sich als lokaler Strommanager profilieren. Heisst, lokale Speichermöglichkeiten zu erstellen und zu betreiben, wo zu viel produzierte Energie eingelagert wird, und bei Bedarf an die Verbraucher geliefert wird. Das könnten kinetische Anlagen, die mit überschüssigem Strom schwere Gewichte heben und beim

Absenken wieder Strom produzieren, sein. Oder Speicher in Batterieform, die laufend verbessert und auch günstiger werden.

Solaranlagen und Speichermöglichkeiten installieren kostet Geld. Die Elektra ist eine Genossenschaft, an der sich investitionswillige Einwohner beteiligen können. Mit einer cleveren Strategie könnten sich Investitionshilfen finanzieren lassen. Findige Köpfe wird es auch brauchen, um die Verteilung bei Bezugsspitzen steuern zu können. Wenn bis in ein paar Jahren der Grossteil der Individualfahrzeuge elektrisch betrieben wird, soll jenes Fahrzeug zuerst aufgeladen werden, dessen Batterieladestand fast leer ist, und das am nächsten Morgen wieder einsatzbereit sein muss. Wer sein Fahrzeug jedoch am nächsten Tag stehen lässt, kann es dann tagsüber aufladen. Generell wird ein Umdenken nötig sein, am Tag die verbrauchsstarken Geräte laufen zu lassen, also beispielsweise Geschirrspüler oder Waschmaschine, oder den Wasserboiler aufzuheizen.

Muss eine Vision ein Gedankengebilde sein? Oder würde es sich lohnen, darüber ernsthaft nachzudenken und die interessierten Partner mit an Bord zu holen? Ich denke, es wäre es wert, Jegenstorf zu einem Dorf zu machen, das seine Energie lokal und erneuerbar produzieren will.

Robert Alder

Auflösung

Waagrecht:

1. Tanker 4. Felsen 7. Ohr 10. Emu 11. Ist 13. Kalif 14. Tee 15. Tarif 16. Eli 17. Dee 18. Torf 20. Regie 22. Akut 24. Sieg 26. Flora 29. Elan 34. Ree 35. Sou 36. Ulema 37. Cis 38. Spion 39. Roh 40. Ort 41. Tor 42. Partei 43. Tyrann

Senkrecht:

2. Käfer 3. Routine 4. Friedli 5. Letter 6. Diktat 8. Defekt 9. Alder 12. Prunk 19. Ogi 20. Ruf 21. Eta 23. Uta 24. Staude 25. Eiter 27. Liechti 28. Ressort 30. Lydia 31. Nuance 32. Ararat 33. Auster

Wohnen in der Genossenschaft «Begleitetes Wohnen» ist mehr als ein Dach über dem Kopf, auch in Jegenstorf

Mitten im Dorf, vis-à-vis vom Restaurant Pinte, befindet sich ein Haus der Genossenschaft «Begleitetes Wohnen Urtenen-Schönbühl und Jegenstorf». Während die Genossenschaft in Urtenen-Schönbühl drei Häuser (mit insgesamt 29 Wohnungen) direkt beim RBS-Bahnhof Schönbühl verwaltet und sich vor lauter Anfragen kaum retten kann, ist das Haus in Jegenstorf mit seinen 6 Wohnungen deutlich weniger bekannt und kann auch deutlich weniger Anfragen verbuchen.

Wir stellen das Modell gerne kurz vor: Die Genossenschaft Begleitetes Wohnen Urtenen-Schönbühl und Jegenstorf wurde im Jahr 2002 gegründet. Neben zahlreichen

Privatpersonen und Firmen sind u.a. auch die Gemeinden Jegenstorf und Urtenen-Schönbühl, die Burgergemeinde Urtenen, die Katholische Kirchgemeinde, der SPITEX-Verein Grauholz sowie die Pro Senectute Emmental / Oberaargau als Mitglieder eingetragen. Die Statuten umschreiben den Zweck der Genossenschaft wie folgt:

*Die Genossenschaft bezweckt in gemeinsamer Selbsthilfe die **Beschaffung und Vermietung von bedarfsgerechten und preisgünstigen Behinderten- und Seniorenwohnungen** durch den Bau und Erwerb geeigneter Wohngebäude, unter Ausschluss jeder spekulativen Absicht.*

Die Favoritenrollen bei den Wohnungsbewerbungen nehmen mit grossem Abstand klar die 2.5-Zimmerwohnungen ein, kleinere Wohnungen sind deutlich weniger beliebt.

Nachvollziehbar ist, dass sich viele Personen räumlich auch im Alter oder in einer gewissen Abhängigkeitssituation nicht

zu sehr einschränken und sie gerne von mehr Platz profitieren möchten.

In Jegenstorf wurden inzwischen zwei Wohnungen an Ausenstehende vermietet, da sich von der bestehenden Warteliste niemand für den Einzug in eine der freien Wohnungen finden liess. Vielleicht, weil die Lage des Hauses von Leuten, die das Dorf nicht gut kennen, oft als nicht genügend zentral eingeschätzt wird - dabei sind Bahnhof und das Einkaufsgebiet in wenigen Gehminuten auf flachem Terrain erreichbar. Oder ist es die zu Pendlerzeiten krass befahrene Hauptstrasse, die abschreckend wirkt? Oder ist es, weil unter Umständen das Angebot vom Begleiteten Wohnen in Jegenstorf zu wenig bekannt ist? Ein Grund könnte auch sein, dass viele sich nicht so recht vorstellen können, mit anderen Parteien in einem Haus mit der Bezeichnung «Begleitetes Wohnen» zu

wohnen, weil dem etwas Schwächliches anhaftet? Vielleicht wünschen sich aber Menschen mit Einschränkungen in Jegenstorf auch ganz einfach einen anderen Wohnstil als das Haus des Begleiteten Wohnens, vielleicht wünschen sie sich eher einen bunten Mix von unterschiedlichen Generationen, Bedürfnissen und Weltanschauungen?



So einfach lassen sich die Fragen auf die Schnelle nicht beantworten, aber was sicher ist, es ist eines von vielen Themen der Sorgenden Gemeinschaft. Die Genossenschaft Begleitetes Wohnen leistet einen wichtigen Beitrag dazu.

Die SP Jegenstorf erachtet es als wichtig, dass es Wohnungen dieser oder ähnlicher Art in einer Gemeinde wie Jegenstorf gibt und sie wünscht sich genügend bezahlbaren Wohnraum in unserem Dorf, insbesondere für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Was die Bedürfnisse und Wünsche unserer Dorfgemeinschaft betreffend Wohnen und Zusammenleben sind, gilt es immer wieder herauszufinden.

<http://www.begleitetes-wohnen.info/de/Angebot>

*Bettina Foord & Lydia Baumgartner,
Vorstand SP Jegenstorf*

Interview mit Rita Habich

Rita, du vertrittst uns in der KOSA (Kommission für Soziale Anliegen), wofür wir dir ganz herzlich danken!



Wann hast du angefangen, dich für Politik zu interessieren? Warum?

In meiner Herkunftsfamilie wurde immer schon über Politik diskutiert. Als wir eine eigene Familie gründeten, tauchten verschiedene neue, gesellschaftspolitische Fragen auf, die z.B. die Rolle der Frau, die Kinderbetreuung oder das Schulsystem betrafen.

Wie bist du in die Politik eingestiegen?

In Jegenstorf engagierte ich mich vor allem im Vorstand des Elternforums, der Ludothek, der Kulturkommission und der reformierten Kirchgemeinde.

Warum, denkst du, ist Kommissionsarbeit wichtig?

In einer Kommission wird Arbeit an der Basis geleistet. Es kommen Menschen aus ganz verschiedenen Parteien und mit unterschiedlichen Interessen zusammen, suchen einen Konsens und erarbeiten strategische Handlungsempfehlungen zuhanden des Gemeinderates.

Welches sind die Aufgaben der KOSA?

Die KOSA ist verantwortlich für soziale Themen im Dorf (ohne wirtschaftliche Sozialhilfe), welche die gesamte Bevölkerung betreffen, und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit. Darin eingebunden ist auch die Jugend- wie die Seniorenarbeit. In der KOSA werden vor allem die weichen Themen behandelt wie das Vernetzen von verschiedenen Institutionen wie z.B. Spitex, Kirchgemeinden, Ärzte. Es geht darum, das Projekt «Sorgende Gemeinschaft» unter die Bevölkerung zu bringen, Leute zusammenzubringen und zu vernetzen und Möglichkeiten zu bieten, damit die Bevölkerung dieses Projekt auch leben kann.

Wie oft finden die Sitzungen statt?

Meist viermal jährlich.

Welches sind deine Tätigkeiten in der KOSA?

Meine Hauptverantwortlichkeiten liegen zurzeit bei der KiwI als Aufsichtsorgan der Kita sowie bei der Lungenliga. Auch arbeite ich nach Bedarf bei öffentlichen Anlässen wie Themenabende, Seniorenausflug oder am Dorffest mit.

Was gefällt dir besonders an der Arbeit in der KOSA?

Die Themen der Kommission für Soziale Anliegen beschäftigen mich; besonders liegt mir das aktuelle Projekt «Sorgende Gemeinschaft» am Herzen.

Erzählst du uns etwas über deine Ausbildung und deine berufliche Tätigkeit und allfällige Zusammenhänge mit deinen politischen Aktivitäten?

Nach meiner Ausbildung zur Kindergärtnerin arbeitete ich sieben Jahre auf dem Beruf, unter anderem unterrichtete ich auch als Praxislehrerin und an der Heilpädagogischen Schule Zürich. Als unsere vier Kinder grösser wurden, nahm ich meine Berufstätigkeit als Kindergärtnerin und frühmusikalische Grundschullehrerin wieder auf. Weiter habe ich mich zur Gewaltpräventionstrainerin bei NCBI (National Coalition Building Institute) ausbilden lassen, um in Schulen entsprechende Projekte durchzuführen. Diese beruflichen Erfahrungen sowie die Zeit als Familienfrau und meine Tätigkeit im Kirchgemeinderat haben mich geprägt. In den sieben Jahren als Präsidentin der Kreiskommission der Kirchgemeinde Jegenstorf habe ich erfahren, wie wichtig Vernetzung ist, insbesondere die Zusammenarbeit zwischen der politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde.

Und zum Schluss: Hast du ein spezielles Anliegen an die Jegenstorferinnen und Jegenstorfer?

Ja, das habe ich. Trotz gesellschaftlichem Wandel Richtung zunehmender Individualisierung sollte jede und jeder freiwillig einen **ehrenamtlichen** Beitrag zum Allgemeinwohl leisten. Nur so können wir für die Zukunft ein friedvolles Zusammenleben in unserer Gemeinde erhalten.

Rita, danke, dass du dir – getreu deinem Motto «Sich Zeit nehmen für Menschen» – die Zeit genommen hast, uns dieses Interview zu geben. Wir wünschen dir weiterhin alles Gute und viel Erfolg bei all deinen Tätigkeiten.

*Sue Siegenthaler,
Vizepräsidentin FDP Jegenstorf und Umgebung*

Von Klima bis Gewässerschutz – ein abwechslungsreiches Jahr

Für die SVP Sektion Jegenstorf-Münchringen geht mit der nächsten Hauptversammlung im kommenden März ein abwechslungsreiches Vereinsjahr zu Ende:

Mit der Einführung des **SVP Höcks** jeweils am ersten Montag des Monats will man der Bevölkerung die Möglichkeit geben, persönlich mit Vertretern der SVP in Kontakt zu treten. Verschiedentlich sind während dem letzten Jahr Bürgerinnen und Bürger der Einladung gefolgt, und es haben ein paar spannende Gespräche stattgefunden. Die Veranstaltungsserie wird deshalb in diesem Jahr weitergeführt. Jeweils am ersten Montag im Monat (Ausnahme während den Schulferien) wird sich um 19.00 Uhr ein Vorstandsmitglied in der Gaststube im Restaurant Kreuz einfinden. Eine

Voranmeldung ist nicht nötig. Der nächste Höck findet am **4. Mai 2020** statt.

Der unbestrittene Höhepunkt im 2019 war sicherlich das topaktuelle **Referat** mit dem Titel «Klima – alles schon dagewesen?» des renommierten Jegenstorfer Klimahistorikers, Prof. em. Dr. Christian Pfister. Über 80 Personen jeden Alters sind der Einladung der SVP ins Restaurant Kreuz gefolgt, um das kurzweilige Referat zu hören und sich aktiv an der anschliessenden Diskussion zu beteiligen.

Kurz nach dem Jahreswechsel trafen sich ein gutes Dutzend Mitglieder zum traditionellen **Neujahrsapéro** im Weinladen Fuhrmann. Für die Partei eine willkommene Gelegenheit einen Ausblick auf das bevorstehende Jahr zu wagen.

Am 3. Februar 2020 schliesslich fand ein **Informationsabend** zum Thema «Gewässerräume – Beiträge für Begleitflächen am Gewässer – Pflanzenschutzmitteleinsatz» statt. Eingeladen waren alle Landwirte der Gemeinden Jegenstorf, Iffwil und Zuzwil. Der Geschäftsführer des Berner Bauern Verband BEBV und Barbara Mosimann vom Inforama Rütli standen den interessierten Gästen Red und Antwort.

Simon Glauser, Vorstand SVP

Kolumne

40 Jahre Jegenstorf (-er)

Was hat sich in dieser Zeit nicht alles gewandelt!

Vom Regionalspital zum Wohnen im Alter im Rotonda
Von einer Physiotherapie zu vier Physiotherapien
Von 3 Bäckereien zu einer Bäckerei

Vom Pfarrhaus zur KITA
Von der Hausfrau zur Tagesschule
Von 3 Metzgereien zu einer Metzgerei
Von der Dorfbeiz zum Pizzakurier
Von der Telefonstange zur Mobilfunkantenne
Von der SZB zum RBS
Von der Haenni-Fabrik zum ID Versandhandel
Von 12.4% zu 6.4% Beteiligung Dezember-Gemeindeversammlung

Der *Jegenstorfer* ist was er war.

Walter Sterchi

Betreuungsgutscheine / kiBon - Informationsanlass für Eltern und Tageseltern

Montag, 9 März 2020 um 19.30 Uhr - Aula Schulhaus Gyrisberg II, Jegenstorf

Erster Teil für alle Eltern

Zweiter Teil für Mitglieder des Tageselternvereins Region Fraubrunnen

Anmeldungen bitte an: alexandra.lehmann@tev-regionfraubrunnen.ch

Kleider machen Leute – eine Erstaufführung

Bereits zum zweiten Mal adaptiert der vielseitig begabte Theatermann Andreas Berger ein Stück exklusiv für die Remise Bühne. Diesmal setzt er die Novelle «Kleider machen Leute» von Gottfried Keller in Szene. Dabei hat er sich im Kern an den Verlauf der Geschichte gehalten, diese aber unseren Bühnenverhältnissen angepasst: Zwei Kinder eröffnen das Spiel und führen das Publikum durch die Geschichte der Hochstapelei des Schneidergesellen Wenzel Strapinski, der in der kleinen Stadt Goldbach für einen polnischen Grafen gehalten wird und aus Liebe zur Tochter des Amtrats diese Lüge nicht auflöst.

Im Stück wirken 17 Darstellerinnen und Darsteller mit - nämlich: *Beda Affolter, Alexander Bernhard, Sylvia Ernst, Walter Fankhauser, Jessie Fankhauser, Nathalie Fankhauser, Roland Graf, Stephan Greder, Hubert Helfer, Marianne Hiltbrunner, Kurt Hofer, Fabian Lanz, Lukas Linsi, Lorelai Herrmann, Eveline Schlapbach, Ursula Steiner und Annette Wyssmann*

Über 140 Jahren alt und nichts an Aktualität verloren

Gerade in Zeiten von Fake News und der Optimierung des eigenen Ichs in sozialen Medien wie Facebook, Instagram und Snapchat zeigt die Novelle von Gottfried Keller ihre zeitlose Aktualität. Sie handelt von menschlichen Träumen und Sehnsüchten und dem Wunsch, mehr zu sein als das, was uns der Spiegel morgens zeigt.

Ein Fokus der Komödie liegt dabei auf der liebevoll-satirischen Zeichnung des Goldbacher und später auch des Seldwyler (Klein-)Bürgertums. Auch wenn die Geschichte am Ende des 19. Jahrhunderts spielt, sind die Parallelen zu heute unübersehbar und Aha-Erlebnisse durchaus beabsichtigt. Gerade die zeitliche Distanz erlaubt den klaren Blick und sicherlich manche Erkenntnisse.

Spieldaten 2020:

April	2.4., 3.4., 4.4., 8.4., 9.4., 11.4., 15.4., 17.4., 18.4., 19.4., 24.4., 25.4., 29.4., 30.4.
Mai	1.5., 6.5., 8.5., 10.5., 13.5., 15.5., 16.5., 20.5., 27.5., 29.5.

Beginn: 20.00 Uhr, sonntags 17.00 Uhr
Eintritt: CHF 30.— (CHF 27.— für Lernende, Studierende und Rentenbezüger)

Tickets können auf www.remise.ch erworben werden.

Remise Bühni
Karin Müller, PR-Kommission



Freie Kitaplätze ab Sommer 2020

Suchen Sie eine Betreuungsmöglichkeit für Ihr Kind ab Sommer/Herbst 2020? Wir bieten eine Betreuungsmöglichkeit für ganze Tage, Halbtage und Halbtage mit Mittagessen an. Die Mindestpräsenzzeit beträgt einen ganzen oder zwei

halbe Tage pro Woche. Der Besuch erfolgt auf regelmässiger Basis. Wir betreuen Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Schuleintritt. Auf Sommer 2020 haben wir freie Kitaplätze zu vergeben. Insbesondere am Freitag haben wir noch viel Platz.

Bei Interesse schauen Sie doch mal auf unserer Website www.kiwj.ch vorbei oder melden sich bei Doris Jäggi unter 031 761 22 15, kita@kiwj.ch

Es ist auch möglich, die Kita nach vorgängiger Terminvereinbarung unverbindlich zu besichtigen. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Doris Jäggi

Jodlerklub Maiglöggli



Jodlerläbe

«I darf e Jodler si, da bin-i gärn derbi» – mit diesen Worten beginnt das Lied «Üses Jodlerläbe» von Klaus Rubin. Der Titel dieser Komposition dient uns als Motto unseres diesjährigen Konzerts und Theaters, welches unmittelbar nach Erscheinen dieser Jegenstorfer-Ausgabe, am **7., 8., 13. und 14. März** im Kirchgemeindehaus über die Bühne gehen wird. Dabei wollen wir unseren Besuchern Einblick geben in das abwechslungsreiche und gesellige Jodlerleben. Nebst den vorgetragenen Jodelmelodien bildet auch das Theaterstück «Dopplet so guet» einen Bestandteil des unterhaltsamen Programms. Wir laden Sie ein, ins schöne «Jodlerläbe» einzutauchen und sich vom Jodlervirus anstecken zu lassen.

In der Zeit nach den vier Vorstellungen werden die Maiglöggli-Sänger die vielfältigen Facetten des «Jodlerläbe» im Rahmen ihres Jahresprogramms wieder gemeinsam erleben und pflegen. Noch vor der Wiederaufnahme der ordentlichen Singproben werden sie an einem Fondue-Abend Rückschau halten auf das Konzert und Theater und gleich-



zeitig einige gesellige Stunden geniessen. Am 9. April wird dann der gepflegte Jodelgesang im Mittelpunkt stehen, wenn wir an diesem Sonntag wie jeden Frühling den Gottesdienst in der Jegenstorfer Kirche musikalisch umrahmen werden. Im Monat Mai wird die Kameradschaft hoch im Kurs stehen, dürfen wir doch an den runden Geburtstagsfesten zweier Sängerkollegen mitfeiern. Zudem ist schon eine grosse Vorfreude spürbar im Hinblick auf ein besonderes Ereignis im Maiglöggli-«Jodlerläbe»: Anfang Juni dürfen wir am Hochzeitsfest unseres Jodlers Oli Gasser und seiner Frau Sonja aktiv mitwirken und –festen!

Wer nach diesem kurzen Querschnitt jetzt in leicht abgewandelter Form des eingangs erwähnten Liedtextes denkt, «I möchti e Jodler si und wär o gärn derbi!», ist herzlich willkommen: Wir proben in der Regel jeden Dienstagabend in der Aula des Säget-Schulhauses. Es dauert jeweils nicht lange, bis die neuen Interessenten vom Virus «Jodlerläbe» angesteckt sind.

Yves Thomet



«Best of twenty years»

Unter diesem Motto konzertierten wir «Jegischtorfer Singlüt» in der zweiten Februarwoche im Kirchgemeindehaus. Der Titel sagt's, es war ein besonderer Anlass, nämlich das Jubiläum unseres Chorleiters Osvaldo Ovejero. Zur Würdigung haben

wir ein abwechslungsreiches Liederkonzert mit «best-ofs» aus dem 20-jährigen Wirken unseres Dirigenten einstudiert. Von bekannten Operettenmelodien über Volkslieder in allen Landessprachen und von Mundartliedern bis zu internationalen Schlagern haben wir zwanzig Kompositionen aus unserem reichen Repertoire vorgetragen.

Mit jeweils zum Vortrag passender Kleidung, mit Trachten aus den vier Sprachregionen, mit Marine-Uniformen und einem Leuchtturm, mit weiteren Accessoires sowie mit Show- und Tanz-Einlagen wurde das Jubiläumskonzert zeitweise zum Singspiel. Aufgelockert wurde das Programm mit lustigen, aus dem Leben gegriffenen Sketches. Der Platz auf der Bühne

war dieses Jahr knapp! Dank zahlreichen ProjektsängerInnen standen über 60 Mitwirkende im Einsatz.

Uns Sängerinnen und Sängern hat es viel Spass gemacht. Wir bedanken uns bei allen, die unseren Unterhaltungsabend 2020 besucht haben, und wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei einer nächsten Gelegenheit ...

... zum Beispiel am **12. September** am Sängertag der Chorvereinigung Region Fraubrunnen in Jegenstorf. An diesem traditionellen Sängertreffen, welches wir nach 2013 in diesem

Jahr wieder organisieren, werden Chöre aus der Region und auch Gastchöre von weiter her auftreten und mit ihren Vorträgen unsere Kirche akustisch ausfüllen.

Möchtest Du bei uns Jegischtorfer Singlüt mitsingen? Alle nötigen Angaben findest Du unter www.jegischtorfer-singluet.ch. Wir freuen uns auf Deine Kontaktnahme.

*Für die Jegischtorfer Singlüt
Thomas Käser und Rudolf Aebi*



Tannenbaumverbrennen

Nochmals sind sie zum Erleuchten gebracht worden, die ausgedienten Tannenbäume, schön kontrolliert, und zum Leuchten gebracht haben sie damit unzählige Kinderaugen. Aber auch die zahlreichen Erwachsenen freuten sich an den wärmenden, lodernnden, Licht spendenden Flammen und dem Funkenregen. Der Vollmond mit seinem kühlen Licht bildete die perfekte Kulisse – guter Kontrast und gutes Timing.

Das traditionelle Tannenbaumverbrennen ist ein Anlass, der sich steigender Beliebtheit erfreut. Es ist eine willkommene Gelegenheit, in gemütlichem Rahmen auf ungezwungene



Foto: Franz Knuchel

Weise Leute zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen, mit ihnen die köstliche Suppe aus dem «Feuerwehr-Kochkessi», den Feuerwehrttee oder den Glühwein zu geniessen.

Wir möchten ihn nicht missen, diesen Anlass, der den dunklen Winter erhellt! Immer am ersten Freitag in der Januarwoche, und auch im nächsten Jahr nochmals am bisherigen Standort (Gyrisberg).

Feuerwehrverein Region Jegenstorf

Voranzeige

Vor 200 Jahren, am 24. April 1820, zerstörte ein **verheerender Brand** zahlreiche Gebäude in Jegenstorf und brachte damit grosses Leid über die Bevölkerung.

Aus diesem Anlass organisiert der Feuerwehrverein Region Jegenstorf kurze **Rundgänge** im Dorf.

Datum: **24. April 2020**
(18.00 / 18.45 / 19.15 / 20.00 Uhr)

Start: Eingangsbereich Schloss Jegenstorf

Der Feuerwehrverein sorgt wie immer auch für das leibliche Wohl:

Verpflegung und Getränke können von 18.00 – 22.00 Uhr gekauft werden.

Lassen Sie sich diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen und tragen Sie sich den **24. April 2020** in Ihre Agenda ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sue Siegenthaler

Biodiversität in Jegenstorf – zwei Dorfrundgänge

Wie steht es in Jegenstorf um die Biodiversität? Trifft man im Dorf mehr auf einheimische Sträucher und Bäume oder doch eher immer wieder auf "Exoten"? Haben Vögel, Fledermäuse, Igel und andere Lebewesen genügend Unterschlüpfen?

Diesen Fragen gingen Ende Oktober ein gutes Dutzend Interessierte an einem Dorfrundgang unter Leitung von drei kompetenten Forum-Mitgliedern nach. Diese machten auch auf kleine, sonst unbeachtete Details und Zusammenhänge aufmerksam, z. B. auf die von abgesägten Ästen herrührenden Faulstellen an einer Hainbuche: Dieses Totholz bietet Lebensraum für Pilze und Insekten, welche wiederum als Nahrung für Spechte und andere Vögel dienen. Weiter lernten die Naturfreunde, wie wertvoll einheimische Sträucherhecken für unsere Wildtiere sind. In den Dornensträuchern wie Heckenrose oder Schwarzdorn können sich Kleintiere gut vor Mardern oder Hauskatzen verstecken. Strukturierende Hecken in der offenen Ackerlandschaft, wie diejenige zwischen Bimer und Neuholz, sind zudem wichtig für Fledermäuse,

die sonst auf ihren Jagdflügen keine Orientierung finden. Beerensträucher, bspw. der gemeine Schneeball, aber auch Efeu, bieten Nahrung für Vögel und Wildbienen bis weit in den Winter hinein. Die nicht-einheimischen Thuja- und Lorbeerhecken oder Ziersträucher wie die Forsythie haben demgegenüber geringen ökologischen Wert.

Nicht nur Naturelemente, auch Gebäude wurden in die Betrachtung einbezogen: Neu sanierte und isolierte Gebäude ohne Kanten und Vorsprünge sparen zwar viel Heizenergie, bieten aber für Vögel und Fledermäuse keine Unterschlupfmöglichkeiten mehr. Mit Dachvorsprüngen oder Nistkästen könnte dieses Defizit jedoch problemlos wettgemacht werden.

Der Rundgang durch Jegenstorf zeigte erfreuliche Strukturen, doch wurden auch zahlreiche Standorte entdeckt, bei denen eine ökologische Aufwertung mit geringem Aufwand einen grossen zusätzlichen Nutzen für die Artenvielfalt bieten kann.

Die Aufgaben der Behörden

Dass für solche Aufwertungen wie für Naturschutzanliegen nicht nur Private, sondern auch Behörden und Politik in der Pflicht sind, war an einem bereits zuvor durchgeführten Dorfrundgang klar geworden. Das Forum hatte dazu Gemeinde- und Kirchgemeindebehörden, Wegmeister und ParteivertreterInnen eingeladen. Zu Beginn erläuterte Jan Ryser von Pro Natura Bern die gesetzlichen Vorschriften und die Aufgabenteilung zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden im Naturschutzbereich. Er zeigte auf, dass die Gemeinde hier viel Verantwortung und auch Spielraum hat.

Martin Pauli, der Leiter des Bereichs Umwelt in Ittigen berichtete von den Erfahrungen in seiner Gemeinde mit ökologischen Aufwertungen, die auch im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels vordringlich sind. Er betonte, dass es dazu entsprechende Verantwortlichkeiten und Strukturen innerhalb der Gemeindebehörden braucht.

Auch an diesem Rundgang ging es dann aber vor allem



darum, an Ort und Stelle für erfolgte und noch mögliche ökologische Aufwertungen und Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu sensibilisieren.

Was das Forum Jegenstorf ganz praktisch dafür tut – z. B. kürzlich auch durch Mitarbeit bei einer Baumpflanzaktion in der Holzmühle – kann in den Berichten auf unserer Website

www.forumjegenstorf.ch ausführlicher nachgelesen werden. Und dass die Gemeindebehörden von Jegenstorf aktiv sind, zeigt der Beitrag zur Aufwertung des Areals rund ums Gemeindehaus weiter vorne in diesem Jegenstorfer.

*Patrick Baer, Elisa Salaorni, Marianne König
Forum Jegenstorf*



Halbzeit für die Teams, Startschuss für den Vorstand. In etwa so könnte man die aktuelle Lage im Badminton Club Burgdorf-Jegenstorf bezeichnen. Alle vier Interclub-Mannschaften sowie die Junioren- und Plausch-Teams stehen in diesen Tagen und Wochen in der Mitte der Saison. Der (neue) Vorstand hingegen ist erst am Anfang, jedoch bereits ziemlich im Schuss.

In der aktuellen Saison nehmen 4 Teams an der Meisterschaft teil, und zwar zwei in der 2. Liga und je eines in der 3. und 4. Liga. Zur Hälfte der Spielzeit sieht es nach einer schwierigen Saison für die beiden 2. Liga Teams aus, denn beide kämpfen gegen den Abstieg. Die 3. und 4. Liga hingegen sind auf Kurs und spielen im sicheren Mittelfeld.

Ebenfalls im Einsatz sind zwei Equipen von unseren Plausch-Trainingsgruppen. Ein Spieltag wird im April noch gespielt und dort hat eine der beiden Mannschaften gute Chancen auf einen Spitzenplatz. Die andere Mannschaft muss sich leider eher nach hinten orientieren.

Unsere jüngsten Spielerinnen und Spieler messen sich in dieser Saison lediglich an den Schülermeisterschaften und einzelnen Ranglistenturnieren. Hier ist der grösste Erfolg, dass der Club regelmässig mit 4-6 Juniorinnen und Junioren an Wettkämpfen vertreten ist. Wir hoffen, dass wir diese jungen MitspielerInnen schon bald in unsere Interclubmannschaften integrieren können.

Und beim Vorstand, welcher im vergangenen Sommer in diversen Ämtern neu besetzt wurde, bemerkt man bereits den



frischen Wind. Diverse neue Ideen werden in Betracht gezogen und einiges, was bisher schon funktionierte, wird Schritt für Schritt überprüft und allenfalls in neue Bahnen gelenkt. Eine grosse –und ziemlich wichtige– Hürde ist aber bereits geschafft. Unser Club hat in der «Onlinewelt» einen neuen Auftritt erhalten. Wir freuen uns sehr über das neue Design von unserer Homepage www.bcbj.ch. Und ganz neugierig beobachten wir natürlich auch, wie unser Club auf Instagram Anklang findet. Unter «bc_burgdorf_jegenstorf» sind wir neu auch dort zu finden. Auf diesem Weg werden wir in Zukunft alles Wissenswerte wie zum Beispiel Schnupperkurse, Ranglisten, Infos über Spiele, Spieler, Turniere und vieles mehr publizieren. Wir freuen uns über alle Besucher, egal ob online oder in der Turnhalle.

*Mario Nacht
BC Burgdorf-Jegenstorf*

In den letzten 10 Jahren nahm die Mitgliederzahl der Gymriege um das 4-fache zu. Es wurde immer wieder an uns herangetragen, wir hätten einfach nur Glück gehabt und dies gehe auch vorbei. Dieses Glück währt nun schon seit über 10 Jahren und lässt uns nicht mehr los.

Glück ist von grossem Nutzen, doch braucht es, um erfolgreich zu bleiben, nebst Glück vor allem ein grosses Engagement aller Beteiligten. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle, die in den letzten 10 Jahren direkt oder indirekt, mit ihrem Engagement und Fachwissen zum Erfolg der Gymriege beigetragen haben.

Damit es auch in Zukunft erfolgreich weitergehen kann, konnten wir junge, motivierte Frauen als neue Vorstandsmitglieder gewinnen. Wir wünschen dem neuen Team viel Freude, Erfolg und gutes Gelingen. Wir sind unglaublich stolz auf euch und glücklich, den Verein in guten Händen zu wissen.

Die abtretenden Vorstandsmitglieder (Roswitha Roth, STV-Admin., Kinder- Schülerkurse / Helene Tuba, Sekretariat / Miriam Beurer, J&S Coach / Nicole Mätzener, Präsidentin) bedanken sich bei den Leitenden, den Mitgliedern (Eltern wie Kindern), bei den Schulen, der Gemeindeverwaltung und den Dorf-Vereinen für die gute Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Jegenstorferinnen und Jegenstorfer, alles Gute und viel Glück, denn **«Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt»** (chinesisches Sprichwort).

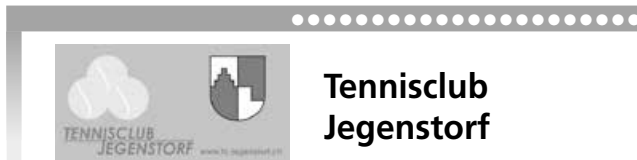
Nicole Mätzener



Das neue Vorstands-Team:

Obere Reihe von li nach re: Angèle Pasche, STV-Admin, Erwachsenenurse / Stephanie Garcia, Technische Leiterin / Magda Wälchli, Buchhaltung / Karin Kinner, Präsidentin / Nadine Buache, Vizepräsidentin / Viola Wahrensberger, Homepage

Untere Reihe von li nach re: Daniela Luque, Admin. Schülerkurse / Sandra Schnell, Sekretariat / Yvonne Tschuy, Admin. Kinderkurse / Cornelia Champoud, J&S Coach



Tennisclub Jegenstorf

Tennis: deine heimliche Passion?

Bewunderst du auch Federer's Vorhand und wolltest schon lange ausprobieren, wie schwierig dies ist? Oder verstaubt dein Racket im Estrich und deine guten Vorsätze für ein aktiveres Jahr wollen in die Tat umgesetzt werden?

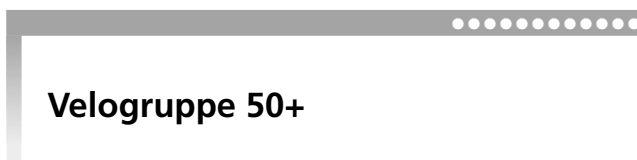
Dann melde dich beim TC Jegenstorf: wir erleichtern dir den Einstieg in die schönste Ballsportart der Welt. Und dies für alle «Lebenslagen»: Junioren, Erwachsene und Senioren.



Besuche unsere Webseite www.tc-jegenstorf.ch: dort findest du weitere Informationen und kannst dich gleich online anmelden. Oder sende eine E-Mail an spielleiterin@tc-jegenstorf.ch.

Du siehst: es gibt keine Ausreden mehr, mit Tennis zu starten. Wir freuen uns auf dich.

*Katja Gaschen,
Spielleiterin TC Jegenstorf*



Velogruppe 50+

die schönen Radwege in Kärnten genießen. Es freut uns natürlich, dass auch dieses Jahr die Reise ausgebucht ist.

Details zur Velogruppe 50 + sind im JegiPortal zu finden.

Neue Teilnehmer sind bei uns jederzeit herzlich willkommen;

Walter Sterchi

Wir sind auch im Winter aktiv

Bereits seit November haben wir unsere monatlichen Velotouren zugunsten einer Winterpause eingestellt. Um so mehr hat es uns gefreut, als ein Teilnehmer anregte, uns doch monatlich zu einem gemütlichen Velostamm zu treffen, um zurückzublicken, aber sich auch auf die neue Saison gemeinsam zu freuen. So treffen wir uns immer am 4. Mittwoch um 09.30 Uhr im Restaurant Kreuz.



Ab April satteln wir dann wieder unsere Räder, der erste Termin ist **Mittwoch, 22. April 2020**. Wir treffen uns um 13.30 Uhr auf dem Platz des Kirchgemeindehauses Jegenstorf.

Bereits einer Tradition folgend findet auch dieses Jahr eine Velowoche statt. Wir radeln vom 23.8. - 29.8 2020 zuerst 2 Tage bei Innsbruck dem Inn entlang, bevor wir dann 4 Tage



Foto: Franz Knuchel



**Ornithologischer Verein
Jegenstorf und Umgebung**

Kaninchen- und Geflügelausstellung in Jegenstorf

Liebe Jegenstorfer, liebe Leute aus der Umgebung, liebe Besucher unserer Ausstellung, liebe Sponsoren, Gönner und Wohlgesinnten der Kleintierzucht, Farbenprachtjunkies, Vögeler und Naturfreunde.

Läck isch das schön gsi, dir sit ab id Hose... u i Gyrisbärg cho. Dir sit auii cho luege, heit nech informiert, sit cho zuelose u eifach chli cho si. Dir heit üs ungloublech ungerstützt. Mir auii vom Ornithologische Verein Jegistorf u Umgäbig si berührt u fühlle üs geehrt, das dir üs idr erste Wuche vom 2020 a üsere Ustellig bsuecht heit.

Auui di positive u schöne Rückmäudige us dr Bevölkerung vo Chli u Gross wärde üs no lang begleite. Das isch üs e zuesätzli Motivation, üsem wunderschöne Hobby treu zbliibe und aues drfür zmache, das es üsne Tier u dr Vogelwäut guet geit.

A üsere Usstellig hets zwöi 36tönner Lastwage mit Material bruucht, über 50 freiwilligi Häufer ohni Lohn, 578 Chüngle, 114 Hühner u zwöi Entenpäärli si zbestuune gsi. Zwöi Hu-



uswarte wo üs Tag u Nacht ungerstützt hei, dr Elektriker het sini Ehefrou wäge üs vernachlässiget, d' Jodler hei wäge üs nach dr Houptversammlig früecher iz Näscht müesse, u bi de Grauhouzörgeler hei fasch d Örgeli afa brönne.

U sone Lustige usem Organisationskomitee isch während dr Usstellig 74 Stockwerk ufegloffte, oder 60 km umeglatschet oder anders gseit 107'456 Schritt gmacht. U nid eine isch zviu gsi, weme sövu viiu Mercii u Wärschätzig vom Publikum überchunnt.

Im Name vo aune, wo im Ornithologische Verein Jegenstorf und Umgebung tätig si, säge ig merci vii mau u verneige mi. Gärn wieder u immer wieder, häbet nech Sorg. Danke.

Weitere Informationen: www.ov-jegenstorf.ch

Kurt Gnehm

Foto: Franz Knuchel



**Elternforum
JEGENSTORF**

www.elternforum-jegi.ch

Kerzenziehen

Das Kerzenziehen 2019 gehört der Vergangenheit an. So manches Licht erhellte die Wohnzimmer in der Winter- und Weihnachtszeit. Vom 26. Oktober bis 17. November 2019 führte das Elternforum Jegenstorf das traditionelle und beliebte Kerzenziehen durch. Mit viel Kreativität und Leidenschaft wurde

während dieser Zeit so manches Kilo Wachs verarbeitet. Viele Kerzen sind daraus entstanden, kleine und grosse, jedes für sich ein Meisterwerk!



Dank den zahlreichen Hilfspersonen konnte das Kerzenziehen 2019 reibungslos und ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. An dieser Stelle

bedankt sich das Team bei all den motivierten Helferinnen und Helfer für die grosse Unterstützung.

Ein grosses Merci richten wir auch an die Bevölkerung und Lehrpersonen in und um Jegenstorf. Ihr habt uns gezeigt, dass das Kerzenziehen nach wie vor ein Bedürfnis ist. So manches Kind konnte seine Eltern zu einem Kerzenzieh-Besuch bewegen, und die Eltern haben gestaunt, wie geschickt und geduldig sich die Sprösslinge in die Arbeit vertiefen konnten.

Auch bei den Hauswarten des Schulhauses Gyrisberg bedanken wir uns, denn ohne die vielen Hilfestellungen wären wir nicht so speditiv und erfolgreich gewesen.

Wir freuen uns, wenn es im Jahr 2021 wieder heisst: «Das Elternforum führt im November das Kerzenziehen durch». Auch dann braucht es wieder eine grosse Gruppe von Helferinnen und Helfern. Bist du dabei? Dann melde dich doch bereits jetzt beim Kerzenziehteam oder beim Vorstand des Elternforums (www.elternforum-jegi.ch), damit wir dich näher informieren können.

Das Kerzenzieh-Team

Dr Samichlous chunnt

Endlich ist es soweit und der Kalender zeigt den 6. Dezember 2019 an. Heute kommen der Samichlous und der Schmutzli zu uns nach Jegenstorf, und zwar in die Weihnachtsscheune am Neuholzweg. Alles steht bereit, feine Weihnachtsgüetzi und Schöggeli zieren die Tische und Punsch und Glühwein zum Aufwärmen sind eingekocht. Der Weg vom Waldrand bis zur Scheune ist mit vielen Kerzenlichtern nicht zu verfehlen. Kurz vor 17.00 Uhr kommt der Samichlous aus dem dunklen tiefen Wald gelaufen, ein grosses dickes Buch in der Hand und nebenbei läuft der Schmutzli mit einem riesigen Chlousesack. Die Kinder sind ganz gespannt, und umringt von vielen glänzenden Kinderaugen erzählt der Chlous eine kurze Weihnachtsgeschichte über zwei Kinder, die sich unbedingt Schnee wünschen und sich diesen basteln. Und dann schneit es tatsächlich!



Und jetzt sind die Kinder mit ihren Värslis an der Reihe. Den ganzen Mut nehmen sie zusammen und sprechen ihre eingetübten Värslis vor oder haben ein Lied einstudiert. Natürlich hat der liebe Chlous für die Kinder einen gefüllten Sack dabei. Mhmmm man riecht schon den feinen Grättibänz aus dem hübsch verzierten Glitzersäckli. Nach knapp 75 Kindern werden der Chlous und sein Schmutzli dann langsam müde. Es war ein langer, aber sehr schöner Abend und die freudigen Kinder und Eltern zu sehen sind Dankbarkeit genug! Der nächste Chlousetag kommt bestimmt.... "gäu Samichlous Du liebe Maa."

*Isabelle Steiner, Barbara Rolli
und Isabelle Schüpbach*



Spielgruppe Rägeboge

Wer: 3-jährige Kinder (Jahrgang 2017) bis KG-Eintritt
Wann: Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,
vormittags 9.00 - 11.30 Uhr
Wo: Iffwilstrasse 1, 3303 Jegenstorf

Es hat noch freie Plätze!

Anmelden unter www.elternforum-jegi.ch

Entwickeln

In der Spielgruppe Rägeboge steht das Kind in seiner Einzigartigkeit und seinen Bedürfnissen im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Durch einen grossen Freiraum, aber auch klare Grenzen, sollen sich die Kinder bei uns wohl, getragen und als Teil einer Gruppe fühlen.

«WERDE, WAS DU NOCH NICHT BIST, BLEIBE, WAS DU JETZT SCHON BIST. IN DIESEM BLEIBEN UND DIESEM WERDEN LIEGT DER GANZE ZAUBER HIER AUF ERDEN.»

Entdecken

In der Spielgruppe Rägeboge können die Kinder mit all ihren Sinnen auf Entdeckungsreise gehen, mit anderen Kindern spielen, lachen, singen und toben. Sie können mit verschiedenen Materialien werken, basteln, malen, kleben und vieles mehr. HIER STEHT DAS TUN IM MITTELPUNKT, NICHT DAS ERGEBNIS.

Erleben

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder und auf eine erlebnisreiche und spannende Spielgruppenzeit!

*Sabrina Marthaler
Leitung Spielgruppe und Spielgruppenleiterin*

Teddy-Treff

Der Teddy-Treff ist ein Treffpunkt für Mütter und Väter mit ihren Babys und Kleinkindern im Alter von 1 bis 3 Jahren. Einmal im Monat, jeweils am Montagnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr, trifft man sich im Schulhaus Gyrisberg zum gemütlichen Zusammensein.

Teddy-Treff



Dabei lernen Sie andere Mütter und Väter kennen, kommen ins Gespräch und können Erfahrungen austauschen. Die beiden Co-Leiter Claudia Glauser und Patrick Lehmann stellen jeweils ein abwechslungsreiches, auf das Alter der Kinder zugeschnittenes Programm zusammen. Es werden Spiele gespielt, Lieder gesungen und ein gemeinsames Zvieri eingenommen. Für die Kinder stehen Spielsachen bereit, mit denen sie sich vergnügen können.

Die letzte halbe Stunde geniessen unsere Kleinsten mit Singen und Kreisspielen. Ausserdem findet einmal im Quartal ein jahreszeitlich orientiertes Basteln statt. Pro Familie und Teilnahme wird ein Unkostenbeitrag von 3 Franken erhoben. Eine vorgängige Anmeldung ist nicht nötig. Die nächsten Teddy-Treffs finden statt am:

09. März / 20. April / 11. Mai / 08. Juni

Die weiteren Termine nach der Sommerpause werden im nächsten Jegenstorfer publiziert. Für Fragen steht die Co-Leiterin Claudia Glauser (079 650 92 65, claudia.glauser@bluewin.ch) gerne zur Verfügung. Das Leitungsteam freut sich auf viele fröhliche Kinderaugen, spannende Erlebnisse und abwechslungsreiche Gespräche mit den Eltern.

Claudia Glauser



Das Jegenstorfer Ludoteam:

hintere Reihe: Evi Caprez, Helene Zach Vonesch, Franziska Baldelli, Rachel Mohler und Christine Stettler (Reparaturen)

vordere Reihe: Karin Schumacher (Einkauf), Barbara Rolli, Matthias Kälin (Spielabend + Einkauf), Miriam Ineichen

(Buchhaltung), Andrea Collioud (Leitung), Vanuza Specker (Dekoration), und Corinne Schär nicht auf Foto: Olena Weyeneth(Reparaturen), Simone Lehmann(Dekoration) und Susan Blaser

Besten Dank an Simone InAlbon von Fotografie Bildstark!

Andrea Collioud



SPIELGRUPPE KINDERWERKSTATT

Herzlich Willkommen in meiner Innenspielgruppe Kinderwerkstatt!

Mein Name ist Miriam Egli, ich bin verheiratet und lebe mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern (*2009 und *2011) in Jegenstorf. Seit 6 Jahren arbeite ich mit Begeisterung als Spielgruppenleiterin. Im Jahr 2014 schloss ich die Grundausbildung «Spielgruppenleiterin Innenspielgruppe» ab, 2018 absolvierte ich erfolgreich das «Spielgruppenleiterin Diplom». Die Ausbildung umfasste Schwerpunkte wie Kommunikation, Pädagogik, Entwicklungspsychologie, Selbsterfahrung sowie die Integration-Sprachförderung. Das erlernte Wissen hilft mir, meine Arbeit mit Begeisterung und Professionalität zu leisten. Mit viel Freude und Elan leite ich meine «Spielgruppe Kinderwerkstatt» nach den Leitsätzen der Spielgruppenpädagogik.

Meine «Spielgruppe Kinderwerkstatt» befindet sich an der Oberdorfstrasse 21 in Jegenstorf. Wunderbare helle Räume, tolle Spielmöglichkeiten und eine voll eingerichtete, moderne Küche, die zum Backen und Kochen einlädt – dies alles bietet meine «Spielgruppe Kinderwerkstatt». Hier kann Ihr Kind mit



gleichaltrigen Kindern im Alter ab drei Jahren bis zum Kindergartenalter singen, basteln für verschiedene Anlässe (z.B. Mutter- und Vatertag, Weihnachten, ...), Geburtstage feiern, Geschichten hören und vieles mehr. Ich freue mich auf die Kinder, jedes einmalig und wichtig in seiner Persönlichkeit!

Wünschen Sie einen Besichtigungstermin oder möchten Sie die «Spielgruppe Kinderwerkstatt» unverbindlich kennenlernen? Gerne können Sie mich unter www.spielgruppe-kinderwerkstatt.ch kontaktieren! Ich würde mich sehr darüber freuen, auch Ihr Kind in der «Spielgruppe Kinderwerkstatt» zu begrüssen und begleiten zu dürfen!

Spielgruppe Kinderwerkstatt Miriam Egli, Spielgruppenleiterin mit Diplom, Mitglied SSLV, Oberdorfstrasse 21, 3303 Jegenstorf. sgkinderwerkstatt@gmx.ch

René Brand

Erfolgreiche Schweizermeisterschaft im Pool Billard

Der Jegenstorfer Pool-Billard-Spieler René Brand hat im November an der Schweizermeisterschaft im Pool Billard den 3. Platz erspielt. Sowohl im Einzel wie auch beim Doppel mit Sascha Specchia hat er sich bis in den Halbfinal gespielt und konnte erst dort von den Finalisten gestoppt werden.

Um sich überhaupt für die Schweizer Meisterschaft qualifizieren zu können, musste René Brand nebst Open-Turnieren

auch drei Qualifikationsturniere spielen, um sich da unter die besten 16 Spieler zu platzieren. Die Meisterschaft der Kategorie 10-Ball fand dieses Jahr in Littau statt. Die Halbfinals und der Final wurden dann im Casino Montreux gespielt. Fürs nächste Jahr hofft René Brand wieder auf Montreux, weil es eine wirklich gute Location für den Halbfinal und Final war.

Dank seiner guten Platzierung und der Medaille an der Schweizer Meisterschaft konnte sich René Brand für die Europameisterschaft 2020 der Senioren qualifizieren (beim Pool Billard gehört man ab 43 Jahren zu den Senioren).

René Brand kam per Zufall zum Billard. Als er jeweils ins Fussballtraining fuhr, passierte er das Billardcenter in Grafenried. Irgendwann ging er spielen, und als er aus gesundheitlichen Gründen den Fussball aufgeben musste, wandte er sich dem Pool Billard zu. An seinem Sport mag René Brand vor allem



das Zusammenspiel von Konzentration und Vorstellungsvermögen, um die Laufwege der Kugeln vorzusehen und auch so präzise zu spielen, um nach dem Versenken der Kugel auf die nächste Kugel zu positionieren.

Bis Ende Jahr hat er im Billard Club Berner Oberland gespielt, wo er heute noch als Kassier tätig ist. Spielerisch hat er aber auf 1. Januar zum Team Sorace gewechselt.

Wir gratulieren René Brand zum hervorragenden 3. Platz an der Schweizer Meisterschaft und zur Qualifikation für die Europameisterschaft 2020.

Susanne Iff, Informationskommission

Joelle Messerli

Goldmedaille an der Schweizermeisterschaft im Karate Kumite U12

Die 10-jährige Münchringerin Joelle Messerli hat im November 2019 an den Karateschweizermeisterschaften in Aarberg die Goldmedaille in der Kategorie Kumite U12 gewonnen.

Joelle Messerli begann im Alter von vier Jahren mit dem Karatetraining. Sie trainiert im Karatedo in Lyss, da auch ihre Eltern dort trainieren. Sie ist ehrgeizig und ein ausgesprochenes Bewegungskind. Neben Karate spielt sie auch Fussball und freut sich immer auf den UBS Kids Cup in Leichtathletik. Sie trainiert zweimal pro Woche Karate und zweimal Fussball. Auch in den Skiferien kann sie fast nicht genug bekommen und würde eigentlich lieber länger als nur bis 16.30 Uhr auf der Piste sein.

2019 bestand sie im Karate die Prüfung zum ersten braunen Gurt. Auch durfte Joelle erstmals an nationalen Wettkämpfen teilnehmen. Pro Jahr finden drei Kinderturniere und drei Qualifikationsturniere für die Schweizermeisterschaften statt. Joelle konnte sich bereits am ersten Qualifikationsturnier

für die Meisterschaften qualifizieren. An den Meisterschaften konnte sie in den Kategorien Kata und Kumite teilnehmen. Kata ist eher eine kunstvolle Form des Karate mit speziellen und vorgegebenen Abläufen und Figuren. Das Kumite ist der Kampf und hier konnte Joelle die Goldmedaille gewinnen.



Wir gratulieren Joelle ganz herzlich zum Schweizermeisterinnentitel und wünschen Ihr weiterhin viel Energie, Freude und Erfolg!

*Susanne Iff,
Informationskommission*

Datum / Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
März			
04. 13.30	Hauptversammlung Landfrauenverein	Landfrauenverein	Kirchgemeindehaus
17. 18.00	Öffentliche Informations- veranstaltung zum Thema KESB	Kommission für Soziale Anliegen	Kirchgemeindehaus
20. 20.00	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
23. 08.00	Gschichte- und Värslimorge	Gemeindebibliothek	Iffwilstrasse 2
April			
02.04. - 29.05.	«Kleider machen Leute»	Remise Bühni Jegenstorf	Remise Bühni, Neuholzweg www.remise.ch
24. ab 18.00	Anlass zum Gedenken an den Dorfbrand vor 200 Jahren	Feuerwehrverein Region Jegenstorf	Schloss Jegenstorf
Mai			
11. 08.00	Gschichte- und Värslimorge	Gemeindebibliothek	Iffwilstrasse 2
17.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung		Abstimmungslokal Sägetschulhaus
Juni			
03. 09.30	Seniorenreise	Kommission für Soziale Anliegen	
06. 09.15	Neuzuzügeranlass	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
19. 20.00	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
22. 08.00	Gschichte- und Värslimorge	Gemeindebibliothek	Iffwilstrasse 2
August			
01. 19.30	Bundesfeier	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Schlosspark Jegenstorf

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf folgenden Seiten:

jegiportal.ch - Im JegiPortal (www.jegiportal.ch) werden Anlässe der Vereine, Foren, Gruppen und Kulturorganisationen von Jegenstorf und Umgebung aufgeschaltet. Der Verein JegiPortal verschickt monatlich einen Newsletter über alle Anlässe und gibt den Organisationen die Gelegenheit einer detaillierten Beschreibung.

Weitere Anlässe der Musikschule finden Sie auf der Homepage **msJegenstorf.ch**

Die Aktivitäten des Seniorenforums finden Sie auf der Homepage **seniorenforum-Jegenstorf.ch**

Dort können Sie auch den periodisch erscheinenden NEWSLETTER mit detaillierten Angaben zu den Anlässen kostenlos abonnieren

Die Veranstaltungen der Stiftung Rotonda finden Sie auf der Homepage **stiftung-rotonda.ch**

50 Jahre Haller AG Jegenstorf

«Mir schaffe hüt nid» war das Motto am 6. Dezember 2019, als wir uns am Morgen bereit machten für ein kleines Jubiläumsreisli. Leider etwas verspätet infolge von diversen Terminkollisionen. Wie heisst es aber so schön: Was lange währt, wird gut.

Ein kleiner Rückblick: am 1. August 1968 startete die Firma als Einmannbetrieb an der Mattstettenstrasse, gegründet von Erwin Haller. Das Geschäft entwickelte sich über all die Jahre unter der Leitung von Ruth und Erwin Haller und bildete auch zahlreiche Lehrlinge aus. 1997 wurde der Betrieb in eine AG umgewandelt.

Anschliessend führte Martin Haller den Betrieb fast 20 Jahre lang in der gleichen Form weiter. Auf den 01.01.2020 gründete der langjährige Mitarbeiter Ivan Milovanovic die Haller Gipserei GmbH mit Sitz an der Bernstrasse 29 und führt diese als Inhaber neu weiter. Die Malerei wird weiterhin durch Martin Haller am Tromgässli 7 weitergeführt. Beide Firmen arbeiten eng zusammen.

Der Ausflug begann am Morgen mit der Besichtigung der Kehrlichtverbrennungsanlage der EWB in Bern. Herr Andy Werren führte uns durch die toppmoderne Anlage, eine der modernsten Europas, mit all ihren interessanten Details und technischen Abläufen. Es war sehr eindrücklich zu sehen, was



3303 Jegenstorf • 031 761 00 31



**Malerei
Unterhalt
Renovationen**



**Gipserei
Trockenbau
Isolationen**

mit unserem Abfall geschieht und was für ein Nutzen daraus gezogen werden kann.

Bald meldete sich der Hunger, und wir fuhren nach Murten, wo uns im Restaurant Brasserie ein feines Mittagessen erwartete. Gestärkt und voller Tatendrang war jetzt Sport angesagt; wir fuhren zur örtlichen Kart-Bahn. Dort fuhren wir einen Mini-Grand-Prix und lieferten uns gegenseitig ein erbittertes Rennen mit anschliessender Rangverkündigung. Es gibt doch einige talentierte Rennfahrer in unseren Firmen!

Der schöne Ausflug endete in Jegenstorf in der Malerwerkstatt bei einem Apéro mit anschliessendem Raclette.

Ein grosses Dankeschön an die Belegschaft, welche immer tatkräftig mithilft, dass der Betrieb weitergeht. Und ein grosser Dank unserer treuen Kundschaft.

Martin Haller und Ivan Milovanovic



Foto: Franz Knuchel

Hohe Geburtstage – im nächsten Quartal feiern ihren Geburtstag

Jegenstorf

97 Jahre

05.04.1923 Schär-Weber Myrtha Seniorenhof, Dorf 18, 3305 Iffwil

94 Jahre

09.04.1926 Jungi-Krebs Margrit Solothurnstrasse 70
26.04.1926 Pfäffli-Haldemann Gertrud Solothurnstrasse 70
23.05.1926 Schürch Erna Hasenmattweg 4

92 Jahre

18.05.1928 Lichtsteiner-Waeber Erika Mülimatt 3, Münchringen
06.06.1928 Bütikofer Hugo Solothurnstrasse 70

91 Jahre

07.04.1929 Reichenbach Hans Ulrich Bischofgässli 9
08.05.1929 Fankhauser-Salweski Hildegard Bernstrasse 17
09.05.1929 Schweizer-Althaus Marie Bernstrasse 22a

90 Jahre

29.03.1930 Roth-Röthlisberger Heidi Bernstrasse 95
05.04.1930 Lanz Heinz Hofuurenweg 14
22.05.1930 Grunder Arthur Solothurnstrasse 70
31.05.1930 Schnell-Kammermann Rosmarie Bischofgässli 7

85 Jahre

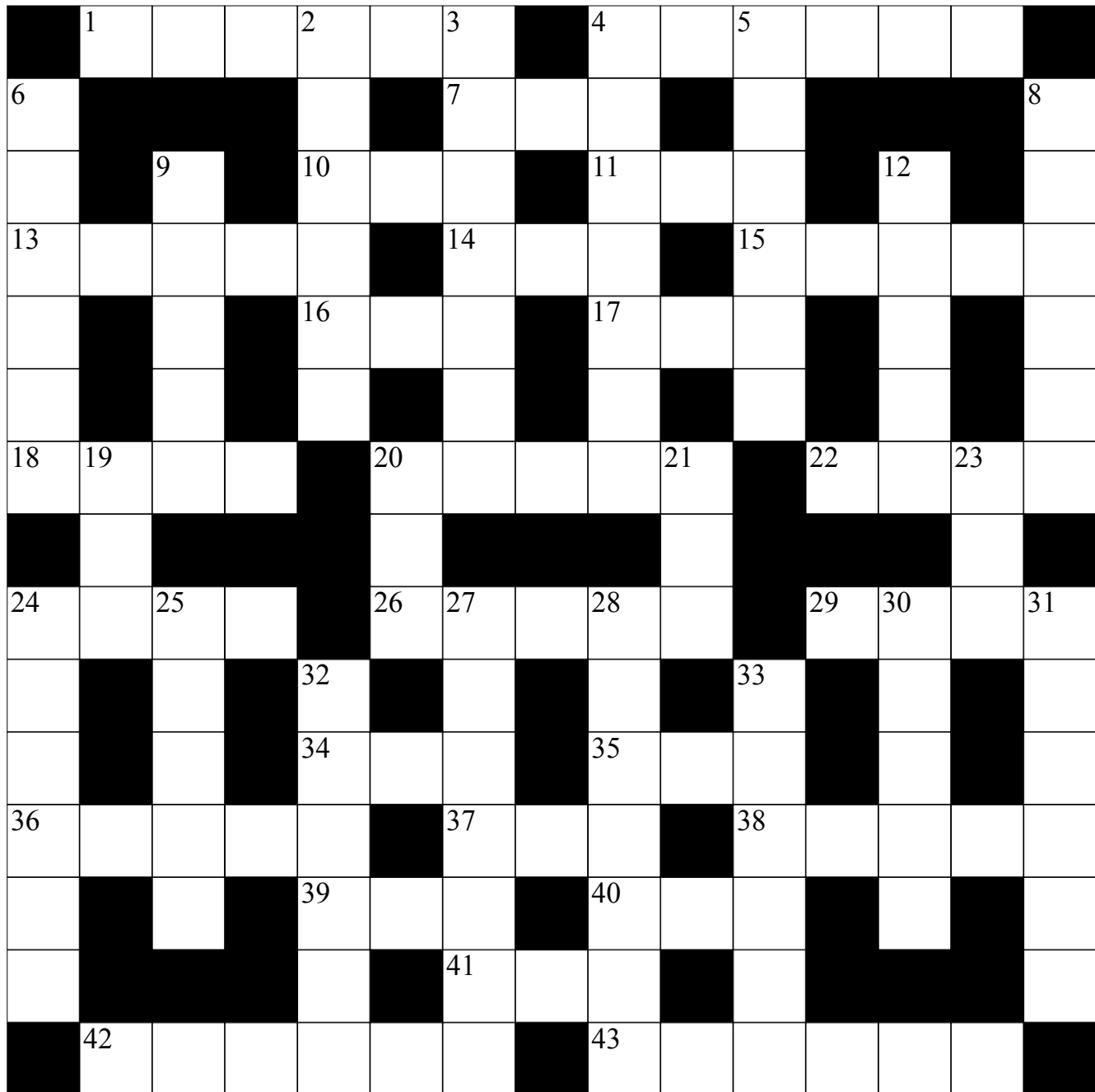
03.04.1935 Bill-Bigler Liselotte Solothurnstrasse 70
13.04.1935 Teuscher-Glauser Käthe Bernstrasse 28a
14.04.1935 Kuhn Albert Oberdorfstrasse 19
02.05.1935 Stuber Fritz Niesenweg 1
01.06.1935 Annen-Hofmann Dorli Solothurnstrasse 70
02.06.1935 Schwertfeger Richard Finkenweg 9

80 Jahre

07.03.1940 Marti Hans Kirchgasse 4
12.03.1940 Grest Raeto Mattenweg 6, 3303 Münchringen
29.03.1940 Freidig-Frank Käthi Rosenweg 22
14.04.1940 Schär Verena Bantigerweg 8
23.05.1940 Gerber Hansueli Grossacherweg 1, 3303 Münchringen
30.05.1940 Schwarzmann-Caluori Rosemarie Solothurnstrasse 70
31.05.1940 Kipfer-Sigrist Elsbeth Bantigerweg 11

*Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare
Wir wünschen Ihnen für die Zukunft viel Glück, gute Gesundheit und Zufriedenheit.
Die Informationskommission*

*Es werden lediglich die Geburtstage derjenigen Personen veröffentlicht,
die mit der Publikation einverstanden sind.*



Waagrecht:

1. Transportschiff für Oel 4. Gesteinsmasse 7. Sinnesorgan
 10. Australischer Laufvogel 11. Bestand 13. Arabischer Herrschertitel 14. Aromatisches Getränk 15. Preisverzeichnis
 16. Biblischer Priester 17. Schottischer Fluss 18. Org. Brennstoff 20. Künstlerische Leitung 22. Heftig 24. Spielgewinn
 26. Pflanzenwelt 29. Schwung 34. Seemänn. Wendekommando 35. Kleine, französische Münze 36. Islamischer Rechtsgelehrter 37. Eine Tonart 38. Agent 39. Ungekocht 40. Stelle 41. Goal 42. Politische Organisation 43. Grausamer Herrscher

Senkrecht:

2. Insektenart 3. Erfahrung 4. Stationsvorstand RBS Jegenstorf 5. Drucktype 6. Zwang 8. Technischer Fehler 9. Gemeinderat Jegenstorf 12. Übertriebener Schmuck 19. Alt-Bundesrat 20. Schrei 21. Griechischer Buchstabe 23. Gestalt am Naumburger Dom 24. Krautige Pflanze 25. Körperabsonderung 27. Nähatelier Jegenstorf 28. Sachgebiet 30. Grossrätin Jegenstorf (Vorname) 31. Feiner Unterschied 32. Höchster türkischer Berg 33. Muschelart

Auflösungen des Kreuzworträtsels auf Seite 24



Glasgemälde von Niklaus Manuel, Kirche Jegenstorf (Bericht Seite 22)